

Arbeitsbedingungen und Arbeitsbelastungen bei steirischen Tageseltern - Ergebnisse einer repräsentativen Erhebung

ENDBERICHT
2025





IGSF

Interdisziplinäre Gesellschaft für Sozialtechnologie und Forschung

Willkommen



IGSF

Interdisziplinäre Gesellschaft für Sozialtechnologie und Forschung

Interdisziplinäre Gesellschaft für
Sozialtechnologie und Forschung OG

Leechgasse 64/14

8010 Graz

FN 480627f

ATU 74119946

www.igsf.at

Inhaltliche Verantwortung

Patrick Hart, MA

patrick.hart@igsf.at

+43 664 14 89 171

Titelbild

Stock-Fotografie-ID:998509626





Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
Kurzzusammenfassung	8
Methodik	9
Ergebnisse	10
Hintergrund der Befragten	10
Geschlecht	10
Alter	10
Arbeitsort	11
Kinderanzahl	12
Arbeitsmittel	13
Dokumentation	14
Veränderung Mehraufwand	15
Unbezahlter Mehraufwand	16
Neue Tageskinder	17
Werbung	18
Kosten und Aufwände	19
Verpflegspauschale - reicht sie aus?	19
Vertretung bei Krankheit	20
Zufriedenheit mit der Vertretung im Krankheitsfall	21
Überbrückungshilfe	21
Gründe für die Unzufriedenheit mit der Überbrückungshilfe	22
Ersetzung von Aufwänden	24
Unbezahlte Ausgaben für Materialien, Spielsachen und Bastelbedarf	25
Übernahme der Kosten für vorgeschriebene Sicherheitsatteste	26
Zusätzliche Kosten für Sicherheitsatteste in den letzten fünf Jahren	27
Kostenübernahme bei Ausflügen	28
Unbezahlte Ausgaben für Ausflüge pro Jahr	29

Zeitpunkt der Elterngespräche	30
Vereinbarung der Arbeitszeit	31
Spät abgeholte Kinder	32
Häufigkeit spät abgeholte Kinder	33
Finanzielle Mehrbelastung für Tageseltern in der Steiermark	34
Fortbildungen und Sicherheit	36
Vorgaben der Fachaufsicht	36
Umsetzbarkeit der Vorgaben	36
Unterstützung	37
Perspektiven für die Zukunft	38
Sinkende Zahlen der Tageseltern	38
Berufsausübung bis zur Pension	40
Veränderungen der beruflichen Anforderungen	41
Forderungen der Fachaufsicht	42
Brennendste Themen zur Verbesserung der Situation	43
Maßnahmen und Empfehlungen	45
1. Finanzielle Stabilität und Absicherung erhöhen	45
2. Arbeitsbedingungen verbessern und soziale Absicherung stärken	45
3. Bürokratische Hürden abbauen und bessere Unterstützung durch Behörden	46
4. Mehr gesellschaftliche Anerkennung und bessere Werbung für den Beruf	46
5. Stärkung der Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und Gemeinden	46
Fazit: Ein umfassendes Maßnahmenpaket ist nötig	46



Einleitung

Im Jahr 2023 wurden mehr als **2.000 Kinder** in der Steiermark von Tageseltern betreut. Trotzdem nimmt die Anzahl der Tageseltern stark ab. Seit 2017 haben in der Steiermark mehr als 130 Personen diesen Beruf aufgegeben - das entspricht einem Rückgang von rund 25 %. Gleichzeitig häufen sich in den Medien Berichte über die angespannte Personalsituation in Kinderkrippen und Kindergärten, da zahlreiche Eltern keinen Betreuungsplatz für ihre Kinder finden.

Diese Zahlen zeigen eine alarmierende Entwicklung – wenn die Betreuungslücke nicht geschlossen wird, droht ein zunehmendes Ungleichgewicht in der frühkindlichen Bildung und Betreuung. Es ist höchste Zeit, die Arbeitsbedingungen von Tageseltern in den Fokus zu rücken, denn eine gerechte und solidarische Gesellschaft muss diejenigen unterstützen, die für unsere Kleinsten sorgen.

Tageseltern arbeiten unter besonderen Rahmenbedingungen, die sich stark von jenen in institutionellen Betreuungseinrichtungen wie Krippen oder Kindergärten unterscheiden. Während in diesen Einrichtungen Teams zusammenarbeiten, übernehmen Tageseltern die Betreuung oft allein in ihrem eigenen Haushalt oder in kleinen Gruppen. Ihre Arbeitszeiten sind oft flexibel, ihre Einkommensstruktur variiert je nach Anzahl der betreuten Kinder, und die soziale Absicherung ist meist schwächer ausgeprägt. Diese Unterschiede dürfen nicht ignoriert werden, wenn über die Zukunft der Kinderbetreuung diskutiert wird – es braucht gezielte Maßnahmen, um auch jene abzusichern, die tagtäglich Bildung, Betreuung und Geborgenheit für Kinder leisten.

Der vorliegende Bericht widmet sich daher gezielt den Herausforderungen und Belastungen von Tageseltern. Er analysiert ihre finanzielle Situation, ihre Arbeitsbedingungen, bürokratische Hürden sowie gesellschaftliche Anerkennung. Dabei wird





klar: Eine faire und zukunftsfähige Kinderbetreuung kann nur dann gelingen, wenn alle Akteure*innen in diesem Bereich gut abgesichert sind. Auf Basis dieser detaillierten Untersuchung werden konkrete Maßnahmen und Empfehlungen formuliert, um die Situation von Tageseltern zu verbessern und ihre wertvolle Arbeit langfristig zu sichern. Gerade in einer Zeit, in der die Kinderbildung und -betreuung unter großem Druck steht, braucht es eine gemeinsame Verantwortung aller gesellschaftlichen Akteur*innen – von der Politik über die Sozialpartner*innen bis hin zu den Gemeinden. Denn eine hochwertige und gerechte Kinderbetreuung ist nicht nur eine Frage der Bildungspolitik, sondern auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.

Kurzzusammenfassung

Tageseltern in der Steiermark stehen vor zunehmenden Herausforderungen, die ihre berufliche Zukunft unsicher machen. Die größte Belastung stellt die **finanzielle Unsicherheit** dar: Ihr Einkommen ist direkt an die Anzahl der betreuten Kinder gekoppelt, es gibt kein fixes Gehalt und viele notwendige Ausgaben – von Verpflegung über Bastelmaterialien bis hin zu Sicherheitsattesten – müssen aus eigener Tasche bezahlt werden. **Fast 60 % der Tageseltern geben an, dass die Verpflegungspauschale nicht ausreicht**, und mehr als **85 % erhalten keine vollständige Erstattung für Bastel- und Spielmaterialien**. Auch die **Überbrückungshilfe** wird vielfach kritisiert, da sie zu gering, zu kurz und nicht für alle zugänglich ist.

Neben finanziellen Sorgen fehlt es an **sozialer Absicherung**. **Mehr als 90 % der Tageseltern erhalten keine Bezahlung, wenn Kinder zu spät abgeholt werden**, und es gibt keine garantierte Fortzahlung im Krankheitsfall oder während des Urlaubs. Vertretungsregelungen sind unzureichend, wodurch viele Tageseltern bei Ausfällen finanzielle Einbußen hinnehmen müssen. Gleichzeitig nimmt die **bürokratische Belastung** stetig zu – **60 % der Tageseltern empfinden die Anforderungen der Fachaufsicht heute als strenger als noch vor fünf Jahren**.

Auch die **Belastung im Berufsalltag hat zugenommen: 57 % der Befragten sagen, dass der Beruf heute schwerer ist als vor fünf Jahren**, und beinahe die Hälfte kann sich nicht vorstellen, diesen Beruf bis zur Pension auszuüben. Ein zentrales Problem ist auch die **fehlende gesellschaftliche Anerkennung** – Tageseltern fühlen sich in ihrer Arbeit oft nicht ausreichend wertgeschätzt und haben das Gefühl, dass ihr Beitrag zur Kinderbetreuung unterschätzt wird.

Diese Entwicklungen sind besorgniserregend, denn Tageseltern spielen eine essenzielle Rolle in der frühkindlichen Betreuung. Ohne gezielte Verbesserungen in der finanziellen Absicherung, der Arbeitsorganisation und der gesellschaftlichen Wertschätzung droht ein weiterer Rückgang dieser Betreuungsform – mit erheblichen Folgen für das gesamte Kinderbetreuungssystem. In einer Zeit, in der die frühkindliche Bildung und Betreuung unter großem Druck steht, braucht es nachhaltige Maßnahmen, um die Situation der Tageseltern zu verbessern und ihre wertvolle Arbeit langfristig zu sichern.



Methodik

Fragebogendesign und Erhebungszeitraum

Der Fragebogen war in mehrere thematische Abschnitte unterteilt:

- Soziodemografische Daten
- Arbeitsalltag
- Kosten und Aufwände
- Fortbildung und Sicherheit
- Zukunftsperspektiven

Die Umfrage wurde online durchgeführt. Die Datenerhebung fand im **November 2024** statt. Der Fragebogen bestand überwiegend aus geschlossenen Fragen, ergänzt durch einige offene Fragen, um individuelle Einschätzungen und Erfahrungen der Tageseltern erfassen zu können. Die Teilnahme war anonym und freiwillig.

Verteilung und Teilnahme

Die Einladung zur Teilnahme wurde durch die Arbeiterkammer Steiermark per **E-Mail und postalischem Versand** an alle Tageseltern in der Steiermark verschickt. Zusätzlich erfolgte eine Verbreitung durch Arbeitnehmer*innen-Vertretungen sowie Interessenvertretungen, die in ihren Netzwerken auf die Umfrage aufmerksam machten. Der Zugang zur Befragung war über einen **Link und QR-Code** möglich.

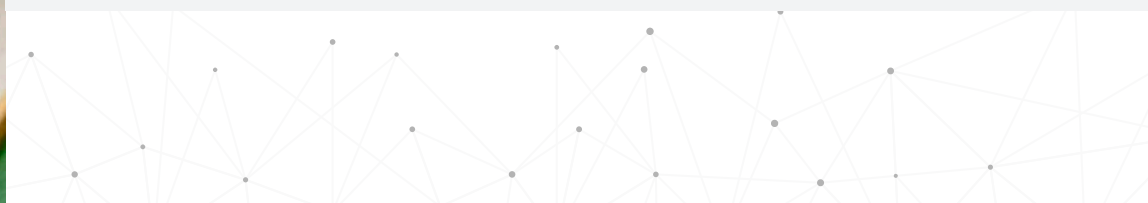
In der Steiermark gibt es laut Landesstatistik aktuell **422 aktive Tageseltern**. Insgesamt haben **300 Tageseltern** den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Dies entspricht einer **Rücklaufquote von über 71 %**, wodurch die Ergebnisse als **hoch repräsentativ** für die gesamte Gruppe der Tageseltern in der Steiermark angesehen werden können.

Datenanalyse

Die erhobenen Daten wurden statistisch ausgewertet. Dabei kamen **deskriptive Analysen** (Häufigkeiten, Mittelwerte, Verteilungen) sowie **Kreuztabellen** zur Untersuchung von Zusammenhängen zwischen einzelnen Variablen zum Einsatz. Qualitative Antworten aus offenen Fragen wurden inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert.

Ableitung von Maßnahmen und Empfehlungen

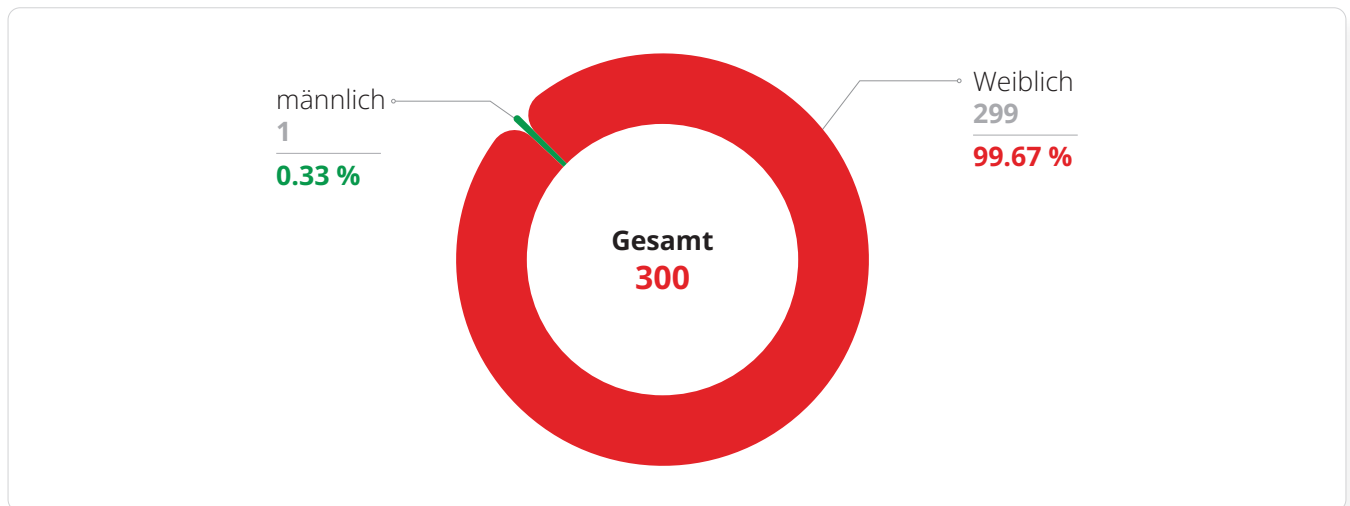
Basierend auf den Ergebnissen der Umfrage wurden abschließend gezielte **Maßnahmen und Empfehlungen** formuliert, um die Arbeitsbedingungen von Tageseltern zu verbessern und zukünftige Herausforderungen aktiv anzugehen.



Ergebnisse

Hintergrund der Befragten

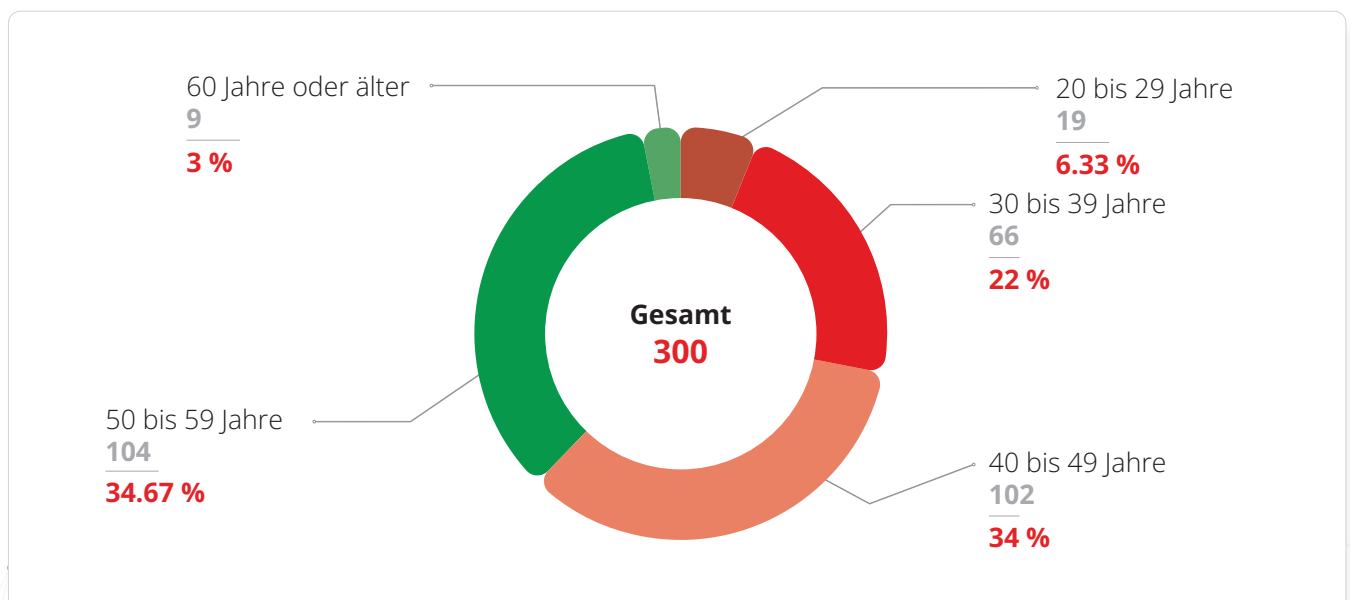
Geschlecht



Die Tageseltern in der Steiermark sind überwiegend weiblich. **99,67 % der Befragten sind Frauen**, während nur **0,33 %** männlich sind. Diese Zahlen zeigen, dass die Betreuungstätigkeit nach wie vor stark geschlechtsspezifisch geprägt ist. Tageselternarbeit wird primär von Frauen übernommen.

Diese Verteilung ist insofern bedeutsam, als dass viele der Herausforderungen, mit denen Tageseltern konfrontiert sind – insbesondere die finanzielle Unsicherheit, die fehlende soziale Absicherung und die mangelnde Anerkennung – auch in einem größeren Zusammenhang mit der allgemeinen Bewertung von Care-Arbeit stehen. Die überwiegend weibliche Besetzung des Berufsfeldes sollte bei der Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen berücksichtigt werden, um strukturelle Benachteiligungen von Frauen in der Arbeitswelt zu vermeiden.

Alter

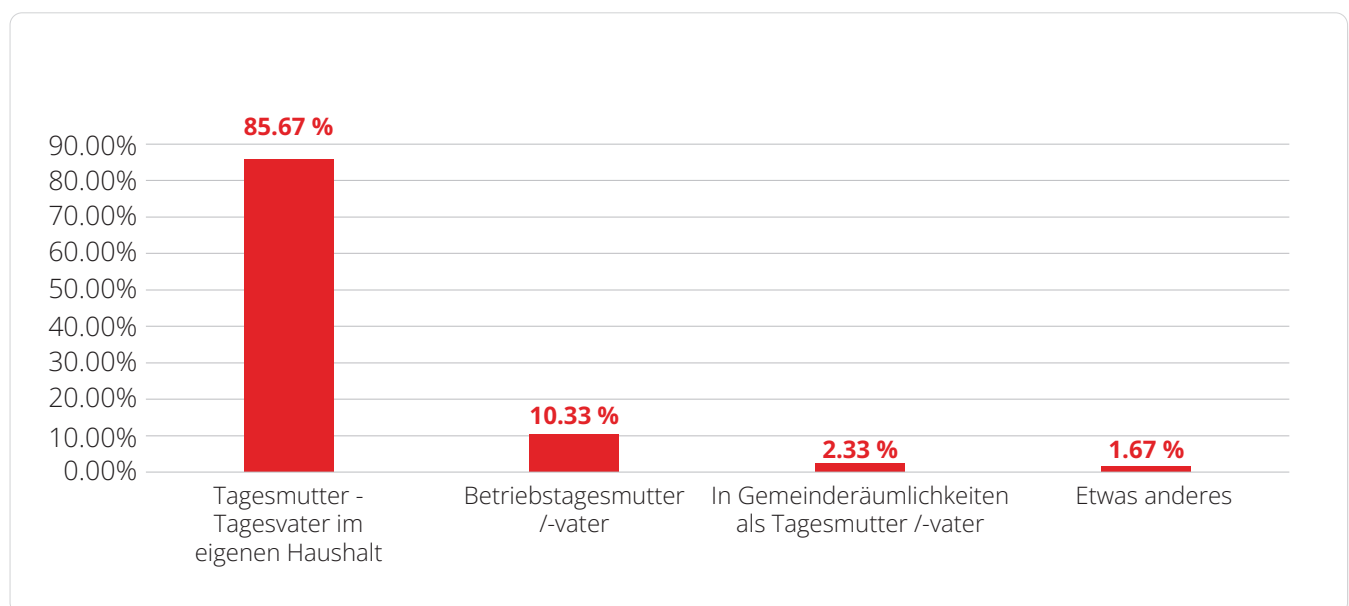


Die Altersverteilung der Tageseltern in der Steiermark zeigt eine klare Konzentration in den mittleren Altersgruppen. **Die Mehrheit ist zwischen 40 und 59 Jahren alt** – rund **68 %** der Befragten fallen in diese Kategorie. Die größte Gruppe bilden dabei Tageseltern zwischen **50 und 59 Jahren (34,67 %)**, gefolgt von **40- bis 49-Jährigen (34,00 %)**. Jüngere Tageseltern sind deutlich seltener: Nur **6,33 %** sind unter 30 Jahre alt, und auch die Gruppe der 30- bis 39-Jährigen macht mit 22,00 % nur einen kleineren Anteil aus. Tageseltern über 60 Jahre sind mit 3,00 % kaum vertreten.

Da fast ein Drittel der Tageseltern bereits 50 Jahre oder älter ist, stellt sich die Frage, wie der Nachwuchs für diesen Beruf gesichert werden kann. Gleichzeitig ist der geringe Anteil an jüngeren Tageseltern ein Zeichen dafür, dass der Beruf für diese Altersgruppe möglicherweise nicht attraktiv genug ist – sei es aufgrund finanzieller Unsicherheiten, mangelnder sozialer Absicherung oder der allgemeinen Wahrnehmung des Berufs. Ohne gezielte Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung könnte sich der bereits bestehende Rückgang der Tageseltern in den kommenden Jahren weiter verschärfen.

Arbeitsort

Wo arbeiten Sie?



Die überwiegende Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark arbeitet in ihrem eigenen Haushalt. **85,67 %** der Befragten betreuen die Kinder zu Hause, während **10,33 %** als Betriebstageseltern tätig sind. Nur **2,33 %** arbeiten in Gemeinderäumlichkeiten, und **1,67 %** gaben an, an einem anderen Ort tätig zu sein.

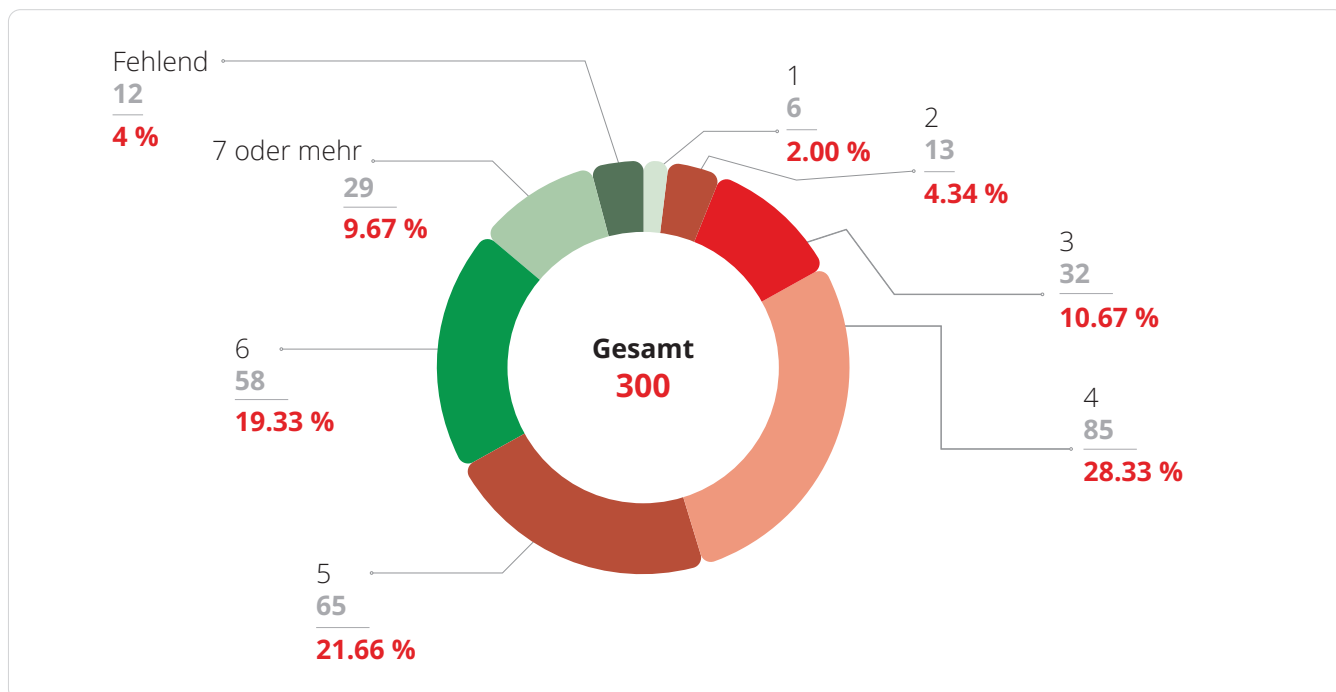
Diese Verteilung zeigt, dass die Betreuung durch Tageseltern hauptsächlich im privaten Umfeld erfolgt. Dies bringt sowohl Vorteile als auch Herausforderungen mit sich. Einerseits ermöglicht das Arbeiten im eigenen Haushalt eine familiäre Atmosphäre für die Kinder und eine hohe Flexibilität für die Tageseltern. Andererseits führt diese Form der Arbeit oft zu einer Vermischung von Berufs- und Privatleben, was die Abgrenzung erschwert.

Zudem tragen Tageseltern, die in ihrem eigenen Haushalt arbeiten, häufig zusätzliche Kosten für die Ausstattung der Betreuungsräume, den Energieverbrauch oder die Instandhaltung – Kosten, die in institutionellen Betreuungseinrichtungen durch öffentliche Träger oder Arbeitgeber gedeckt werden.

Die vergleichsweise geringe Zahl an Betriebstageseltern und Tageseltern in Gemeinderäumlichkeiten zeigt, dass diese Modelle noch ausbaufähig sind. Insbesondere die Möglichkeit, mehr Tageseltern in betriebliche oder kommunale Strukturen einzubinden, könnte dazu beitragen, den Beruf attraktiver zu machen und die finanzielle Unsicherheit zu reduzieren.

Kinderanzahl

Wie viele Kinder betreuen Sie momentan?



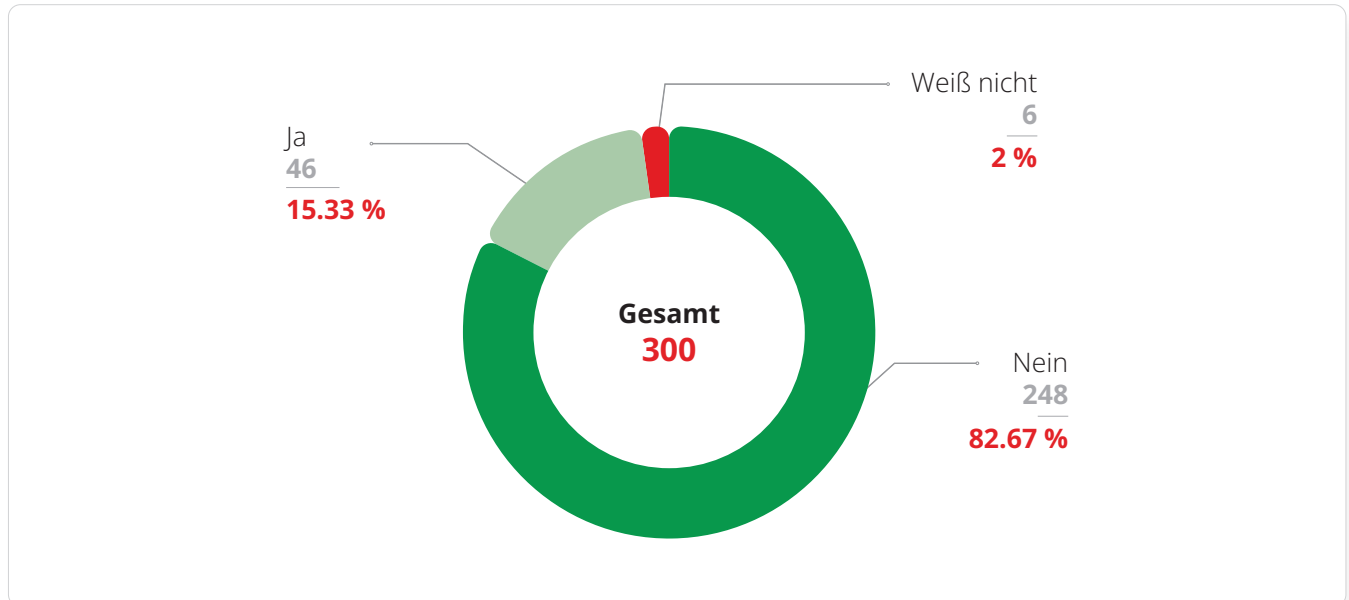
Die Anzahl der von Tageseltern betreuten Kinder variiert, wobei die Mehrheit **vier bis fünf Kinder** betreut. **28,33 % der Befragten geben an, vier Kinder zu betreuen**, während **21,66 % fünf Kinder** haben. **19,33 % betreuen sechs Kinder**, und **9,67 % haben sieben oder mehr Kinder** - zeitlich aufgeteilt und nicht gleichzeitig anwesend. **Nur 10,67 % betreuen drei Kinder**, und **6,34 % haben zwei oder weniger Kinder**.

Diese Verteilung zeigt, dass viele Tageseltern an der oberen Kapazitätsgrenze arbeiten. Die Tatsache, dass **rund 50 % der Tageseltern mindestens fünf Kinder betreuen**, deutet darauf hin, dass die Belastung in vielen Fällen hoch ist. Besonders relevant ist dieser Aspekt im Zusammenhang mit anderen Herausforderungen wie fehlender Vertretung im Krankheitsfall, mangelnder finanzieller Sicherheit und steigendem bürokratischen Aufwand.



Arbeitsmittel

Stellt Ihnen Ihr Arbeitgeber Arbeitsmittel wie z.B. Diensthandy, Tablet oder Laptop zur Verfügung?



Die Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark erhält von ihrem Arbeitgeber keine technische Ausstattung für ihre Arbeit. **82,67 % der Befragten geben an, dass ihnen weder ein Diensthandy noch ein Laptop oder andere Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt werden.** Nur **15,33 % der Tageseltern erhalten zumindest teilweise eine solche Ausstattung**, während **2,00 % keine klare Angabe dazu gemacht haben.**

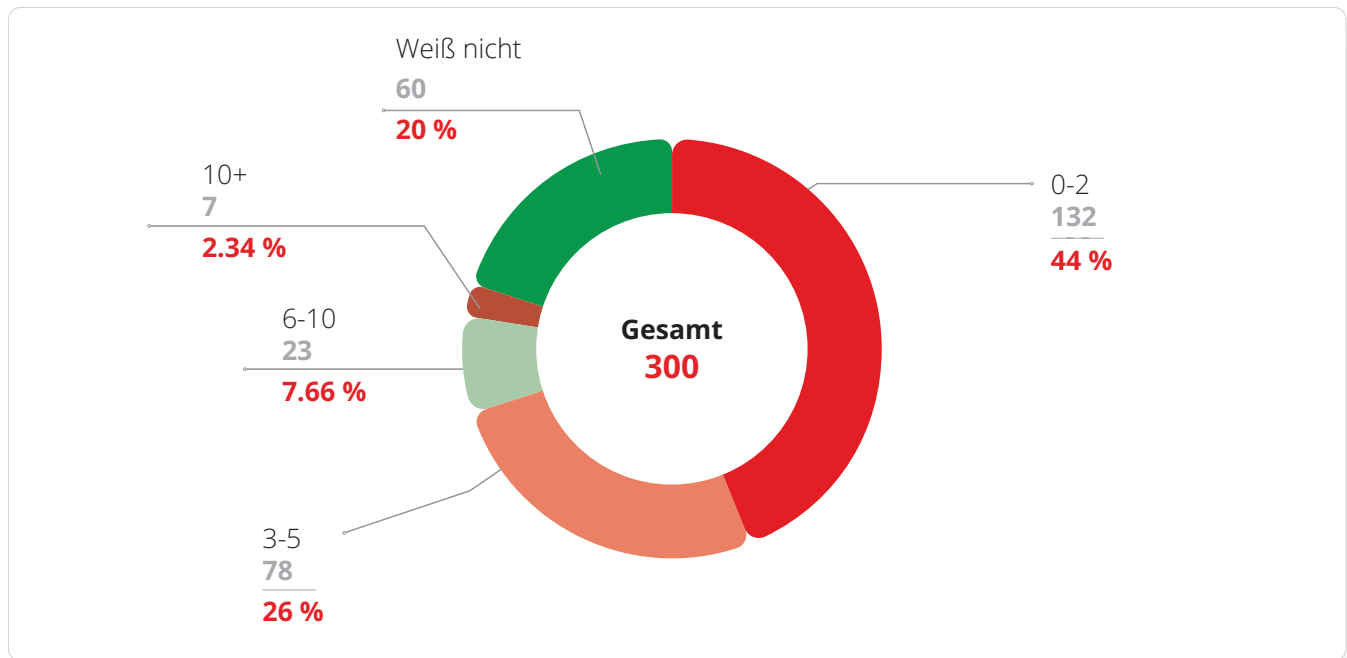
Diese Zahlen verdeutlichen, dass die meisten Tageseltern auf private Geräte angewiesen sind, um organisatorische und administrative Aufgaben zu erledigen. Dazu gehören beispielsweise die Kommunikation mit Eltern, Dokumentation,

Abrechnungen oder die Koordination mit Behörden und Trägerorganisationen. Ohne eine klare Trennung zwischen beruflicher und privater Nutzung kann dies zu einer Vermischung führen, die die Abgrenzung zwischen Arbeit und Freizeit erschwert.

Während in vielen pädagogischen Berufen Diensthandys oder Laptops mittlerweile Standard sind, bleibt dies für Tageseltern die Ausnahme. Eine bessere technische Ausstattung durch Arbeitgeber oder Trägerorganisationen könnte dazu beitragen, die Arbeitsorganisation zu erleichtern und die Professionalität der Betreuungsarbeit weiter zu stärken.

Dokumentation

Bitte denken Sie jetzt an die ganzen bürokratischen Aufgaben und Dokumentation. Viele Tageseltern erledigen diese Aufgaben in ihrer Freizeit, nicht in der bezahlten Arbeitszeit. Wie viele unbezahlte Stunden ihrer Freizeit verwenden Sie pro Woche für bürokratische Aufgaben?



Ein erheblicher Teil der Tageseltern in der Steiermark investiert regelmäßig unbezahlte Zeit in Dokumentation und bürokratische Aufgaben.

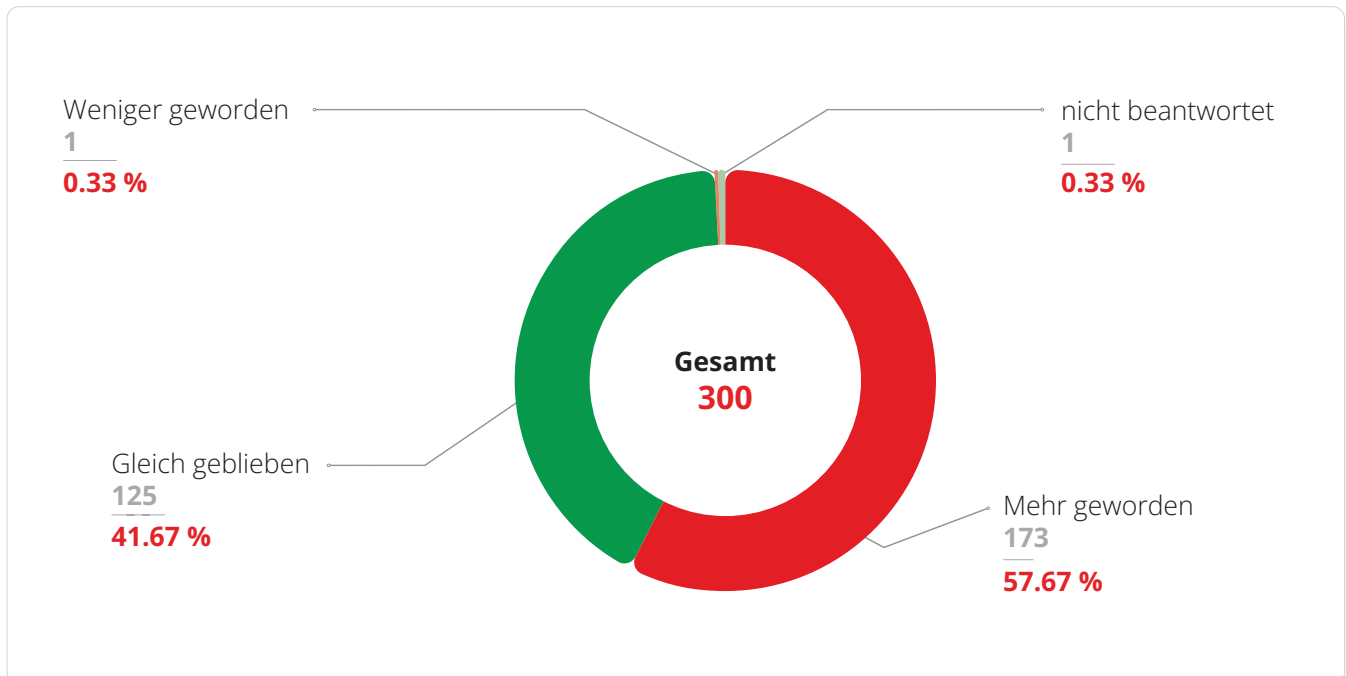
44,00 % der Befragten geben an, dass sie bis zu zwei Stunden pro Woche in ihrer Freizeit mit administrativen Tätigkeiten verbringen, während 26,00 % zwischen drei und fünf Stunden pro Woche aufwenden. 7,66 % investieren sogar zwischen sechs und zehn Stunden pro Woche, und 2,34 % geben an, mehr als zehn Stunden mit bürokratischen Aufgaben zu verbringen.

Diese Zahlen verdeutlichen, dass für viele Tageseltern die administrativen Aufgaben über die eigentliche Betreuungszeit hinausgehen. Die Dokumentation von Betreuungszeiten, das Erstellen von Berichten, die Kommunikation mit Behörden oder Arbeitgebern sowie organisatorische Aufgaben wie Abrechnungen und Elternkontakte sind zeitaufwendig – und in den meisten Fällen nicht vergütet.



Veränderung Mehraufwand

Wie hat sich der zeitliche Aufwand für diese bürokratischen Dokumentationsaufgaben in den letzten Jahren verändert?

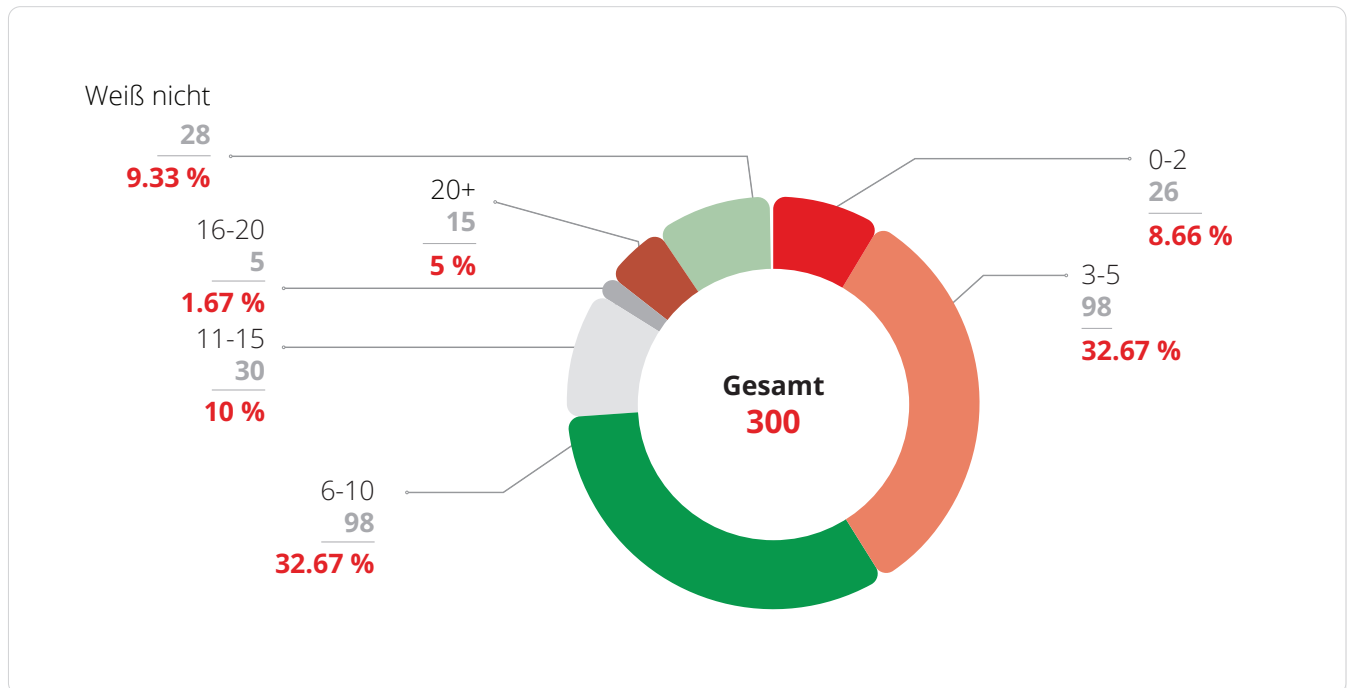


Die Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark nimmt eine **Zunahme des bürokratischen Aufwands** in den letzten Jahren wahr. **57,67 % der Befragten geben an, dass ihr zeitlicher Aufwand für Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben gestiegen ist, während 41,67 % keine Veränderung feststellen.** Nur **0,33 % der Tageseltern empfinden den bürokratischen Aufwand heute als geringer als früher.**

Besonders problematisch ist dabei, dass viele dieser Aufgaben in der Freizeit erledigt werden und nicht vergütet sind. Die steigende Belastung durch bürokratische Verpflichtungen könnte dazu beitragen, dass Tageseltern den Beruf als zunehmend unattraktiv wahrnehmen und langfristig aussteigen. Eine Vereinfachung der Prozesse und eine Reduzierung unnötiger Dokumentationspflichten könnten helfen, Tageseltern zu entlasten und ihre wertvolle Arbeit stärker auf die direkte Betreuung der Kinder zu konzentrieren.

Unbezahlter Mehraufwand

Wie viele unbezahlte Stunden pro Woche verwenden Sie für Vor- und Nachbereitungsarbeiten (Herrichten, Putzen etc.)



Neben der eigentlichen Betreuungszeit investieren viele Tageseltern in der Steiermark zusätzlich unbezahlte Stunden in Vor- und Nachbereitungsarbeiten wie das Herrichten der Räume, das Putzen oder das Vorbereiten von Materialien. **32,67 % der Befragten geben an, wöchentlich zwischen drei und fünf Stunden mit diesen Tätigkeiten zu verbringen**, während weitere **32,67 % zwischen sechs und zehn Stunden pro Woche** investieren. **10,00 % der Tageseltern wenden sogar zwischen 11 und 15 Stunden pro Woche für diese Arbeiten auf.**

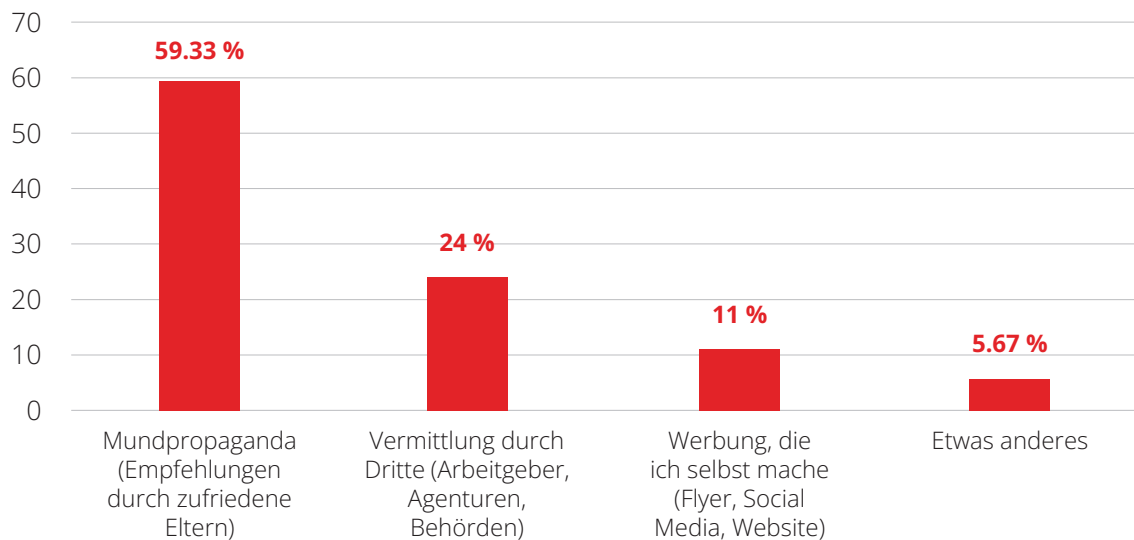
Diese Zahlen zeigen, dass für viele Tageseltern die eigentliche Betreuungszeit nur einen Teil ihrer Gesamtarbeitszeit ausmacht. Da es für diese

Tätigkeiten meist keine gesonderte Vergütung gibt, entsteht eine versteckte Mehrbelastung, die in anderen pädagogischen Berufen oft als regulärer Bestandteil der Arbeitszeit berücksichtigt wird.

Besonders problematisch ist diese unbezahlte Mehrarbeit im Zusammenhang mit der ohnehin prekären finanziellen Situation vieler Tageseltern. Während andere Betreuungsformen mit zusätzlichem Personal für Reinigung oder Vorbereitungen ausgestattet sind, tragen Tageseltern diese Aufgaben meist allein. Eine finanzielle Anerkennung oder eine Reduzierung dieser Zusatzbelastung könnte dazu beitragen, die Arbeitsbedingungen für Tageseltern fairer zu gestalten und eine langfristige Berufsausübung attraktiver zu machen.

Neue Tageskinder

Wie bekommen Sie hauptsächlich neue Tageskinder?



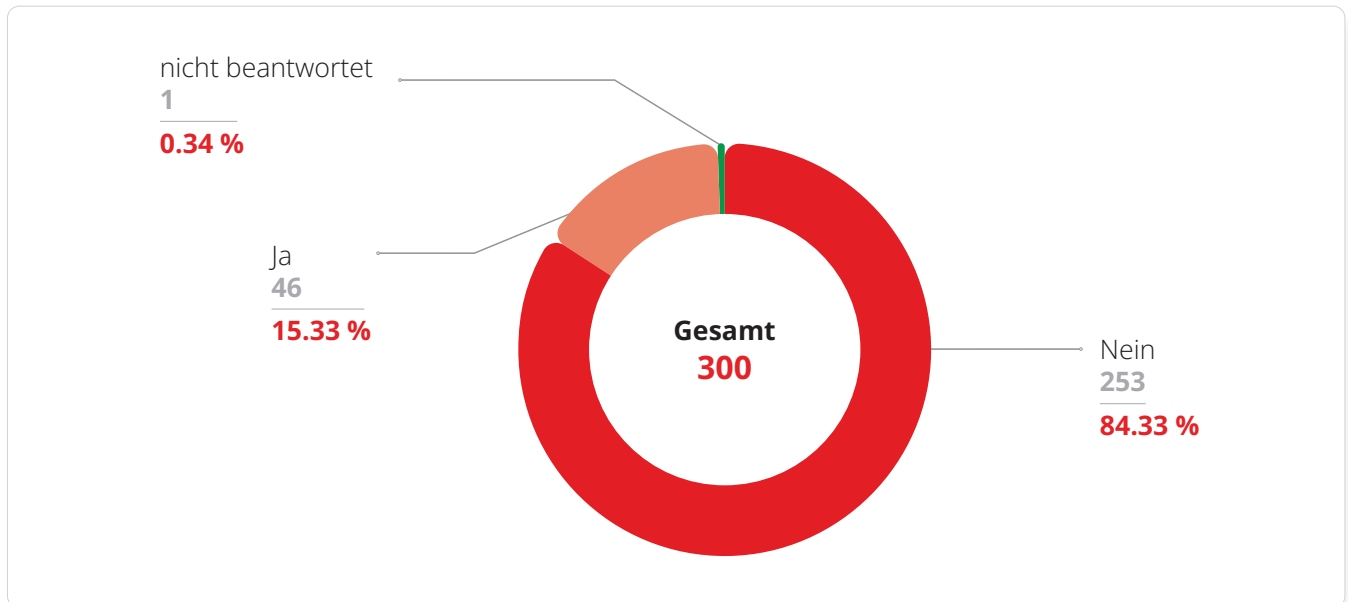
Die Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark findet neue Tageskinder vor allem durch **Mundpropaganda und Empfehlungen. 59,33 % der Befragten geben an, dass sie hauptsächlich durch Weiterempfehlungen zufriedener Eltern neue Kinder bekommen.** An zweiter Stelle steht die **Vermittlung durch Dritte**, wie Arbeitgeber, Agenturen oder Behörden, die **24,00 % der Tageseltern als Hauptquelle für neue Tageskinder nennen.**

Eigenständige Werbemaßnahmen spielen eine untergeordnete Rolle: **Nur 11,00 % der Tageseltern setzen aktiv auf Werbung**, beispielsweise durch Flyer, Social Media oder eine eigene Website. **5,67 % der Befragten nennen eine andere Methode**, die nicht in die vorgegebenen Kategorien passt.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Gewinnung neuer Tageskinder stark von persönlichen Netzwerken und informellen Strukturen abhängig ist. Während Empfehlungen durch Eltern ein Zeichen für hohe Zufriedenheit sind, könnte die begrenzte Nutzung professioneller Werbemaßnahmen darauf hinweisen, dass Tageseltern nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, ihr Betreuungsangebot sichtbar zu machen. Dies ist besonders relevant im Kontext der zunehmenden Konkurrenz durch Krippen und Kindergärten. Eine gezielte Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit – etwa durch zentrale Werbemaßnahmen der Träger oder Gemeinden – könnte helfen, die Sichtbarkeit des Berufs zu erhöhen und den Zugang zu neuen Familien zu erleichtern.

Werbung

Wird Ihrer Meinung nach genügend Werbung für Tageseltern gemacht?



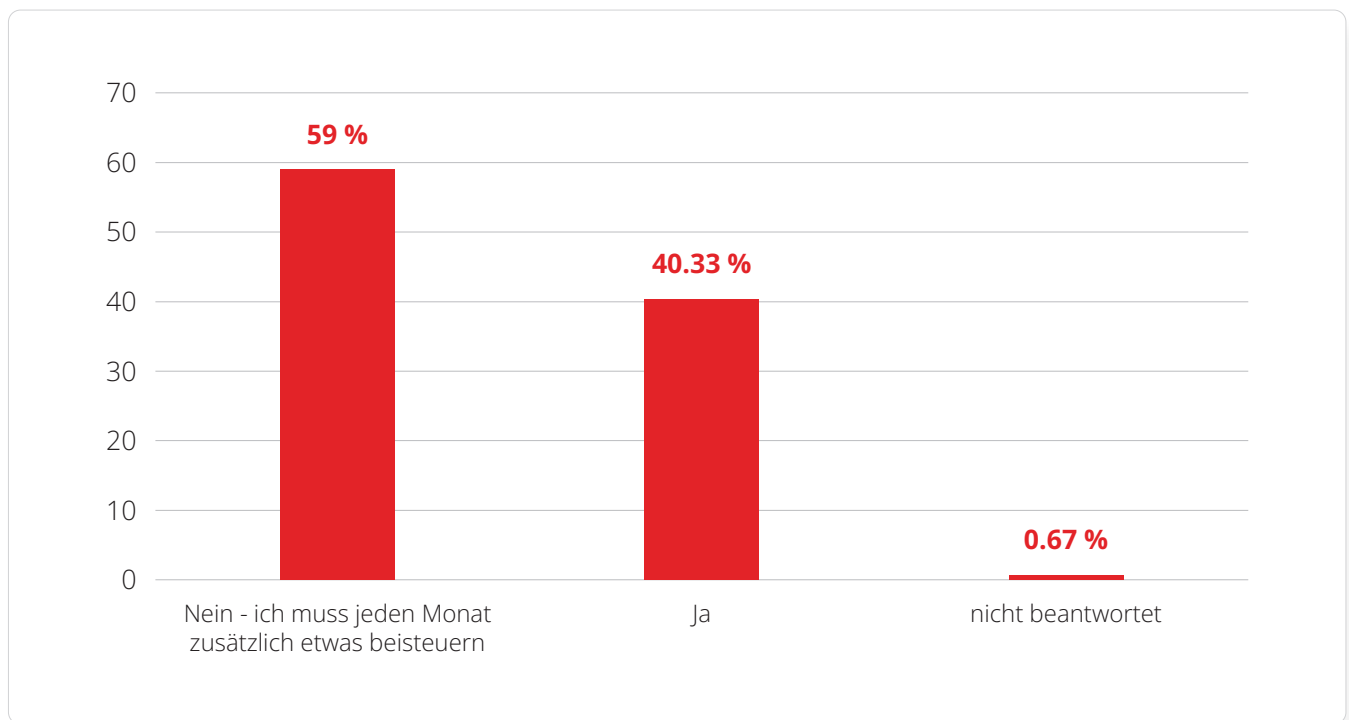
Die überwältigende Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark empfindet die derzeitige Werbung für ihren Beruf als unzureichend. **84,33 % der Befragten geben an, dass nicht genug Werbung für Tageseltern gemacht wird**, während nur **15,33 % der Meinung sind, dass die aktuelle Werbung ausreicht**. **0,34 % der Befragten machten keine Angabe zu dieser Frage.**

Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass sich viele Tageseltern in der öffentlichen Wahrnehmung nicht ausreichend repräsentiert fühlen. Während Kinderkrippen und Kindergärten häufig von öffentlichen Kampagnen profitieren, bleibt die Arbeit der Tageseltern oft im Hintergrund. Dies könnte dazu beitragen, dass viele Familien gar nicht wissen, dass Tageseltern eine flexible und hochwertige Betreuungsalternative darstellen.

Kosten und Aufwände

Verpflegspauschale - reicht sie aus?

Reicht die Verpflegspauschale im Monat zur Abdeckung der tatsächlichen Kosten aus?



Eine Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark sieht die aktuelle Verpflegungspauschale als nicht ausreichend an. **59,00 % der Befragten geben an, dass sie jeden Monat zusätzlich eigene Mittel aufbringen müssen, um die tatsächlichen Kosten für die Verpflegung der Kinder zu decken.** Demgegenüber stehen **40,33 % der Tageseltern, die angeben, dass die Pauschale ausreicht.** **0,67 % machten keine Angabe zu dieser Frage.**

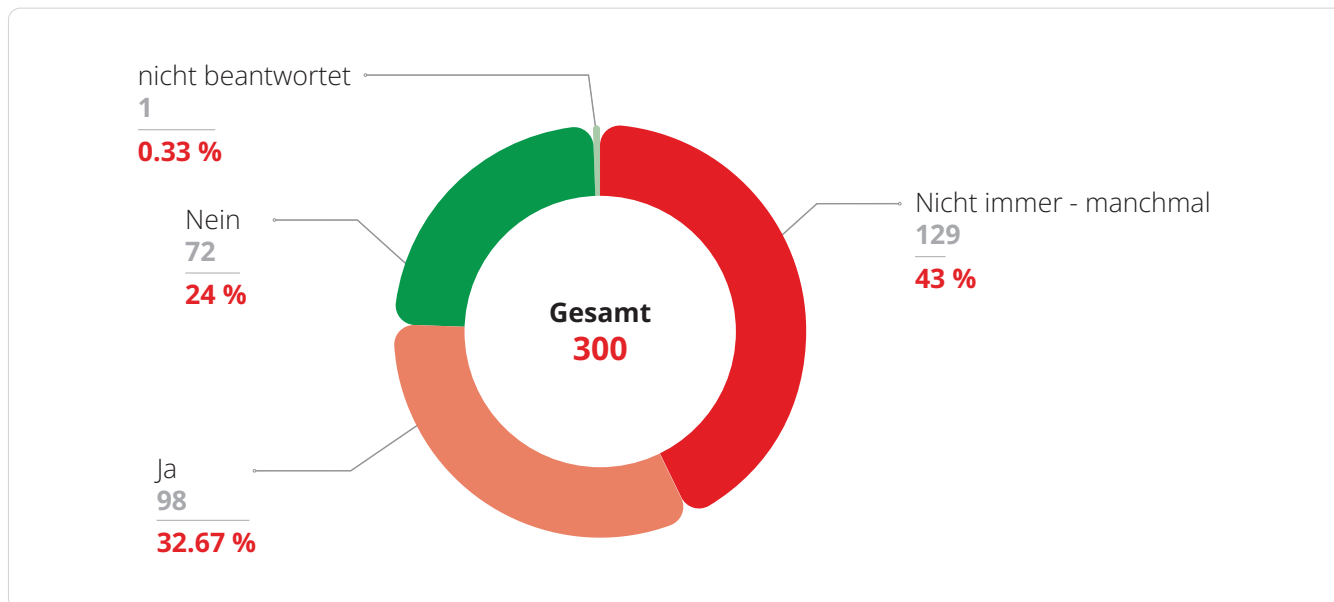
Diese Ergebnisse zeigen, dass ein erheblicher Teil der Tageseltern finanzielle Einbußen durch die Verpflegung der Kinder hinnehmen muss. Da die Kosten für Lebensmittel in den letzten Jahren stark gestiegen sind, ist es wahrscheinlich,

dass die derzeitige Pauschale nicht an die realen Preisentwicklungen angepasst wurde.

Besonders problematisch ist dies im Zusammenhang mit der ohnehin prekären finanziellen Lage vieler Tageseltern. Während in institutionellen Betreuungseinrichtungen die Verpflegungskosten meist über öffentliche Förderungen oder Elternbeiträge abgedeckt werden, müssen Tageseltern hier häufig selbst einspringen.

Vertretung bei Krankheit

Wenn Sie krank sind, gibt es eine Vertretung?



Die Vertretungssituation für Tageseltern in der Steiermark ist oft unsicher oder gar nicht geregelt. **43,00 % der Befragten geben an, dass es manchmal eine Vertretung gibt, aber nicht immer**, während **32,67 % angeben, dass sie eine verlässliche Vertretung haben. 24,00 % der Tageseltern haben keinerlei Vertretung im Krankheitsfall**, und **0,33 % machten keine Angabe zu dieser Frage.**

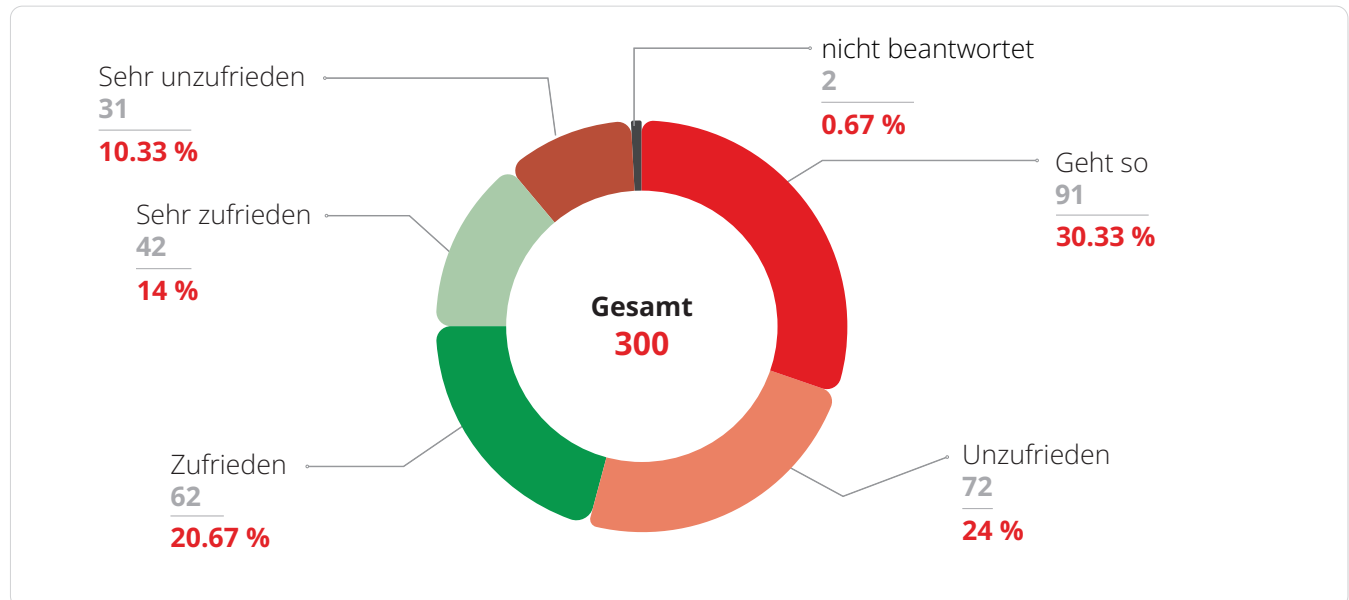
Diese Zahlen zeigen, dass viele Tageseltern im Krankheitsfall mit großen Herausforderungen konfrontiert sind. Da der Beruf stark von einer **persönlichen und individuellen Betreuung** geprägt ist, bedeutet der Ausfall einer Tagesmutter oder eines Tagesvaters oft, dass Eltern kurzfristig eine andere Betreuungsmöglichkeit finden müssen

– was nicht immer möglich ist. Gleichzeitig bedeutet eine fehlende Vertretung für die Tageseltern selbst **Verdienstauffälle**, da es in vielen Fällen keine Lohnfortzahlung gibt.

Die unzureichenden Vertretungsregelungen erhöhen den Druck auf Tageseltern, trotz Krankheit zu arbeiten, um finanzielle Einbußen zu vermeiden. Dies ist nicht nur für sie selbst belastend, sondern kann auch dazu führen, dass kranke Betreuungspersonen weiterarbeiten und somit ein gesundheitliches Risiko für sich selbst und die Kinder darstellen. Eine verlässliche und flächendeckende Vertretungsregelung könnte die soziale Absicherung von Tageseltern erheblich verbessern und gleichzeitig den Eltern mehr Planungssicherheit bieten.

Zufriedenheit mit der Vertretung im Krankheitsfall

Wie zufrieden sind Sie mit dieser Krankenstandslösung?

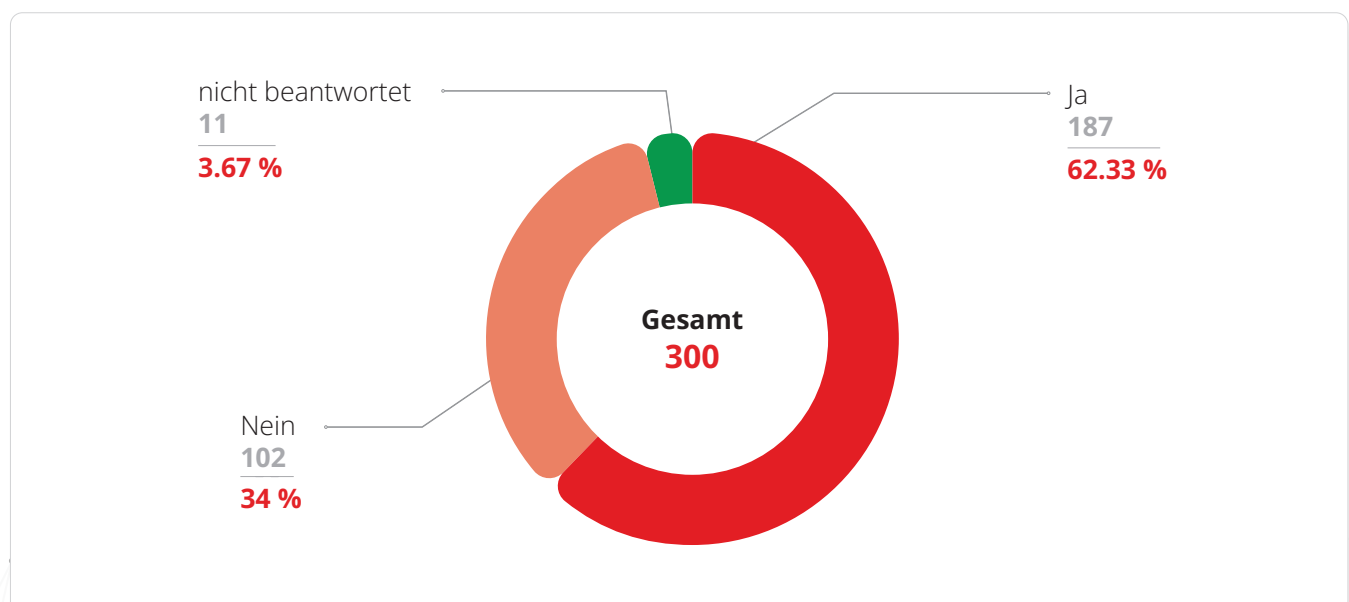


Die Zufriedenheit der Tageseltern mit der aktuellen Vertretungsregelung im Krankheitsfall ist insgesamt **mäßig bis negativ**. **30,33 % der Befragten bewerten die Regelung als „geht so“**, während **24,00 % unzufrieden** und **10,33 % sogar sehr unzufrieden** sind. Demgegenüber stehen **20,67 % zufriedene** und nur **14,00 % sehr zufriedene** Tageseltern.

Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass ein erheblicher Teil der Tageseltern mit der aktuellen Krankheitsvertretung unzufrieden ist oder sie als unzureichend empfindet. In Kombination mit den vorherigen Ergebnissen zur **fehlenden oder unsicheren Vertretung im Krankheitsfall** zeigt sich, dass die derzeitige Lösung für viele nicht ausreicht, um im Krankheitsfall abgesichert zu sein.

Überbrückungshilfe

Sind Sie mit der Überbrückungshilfe zufrieden?



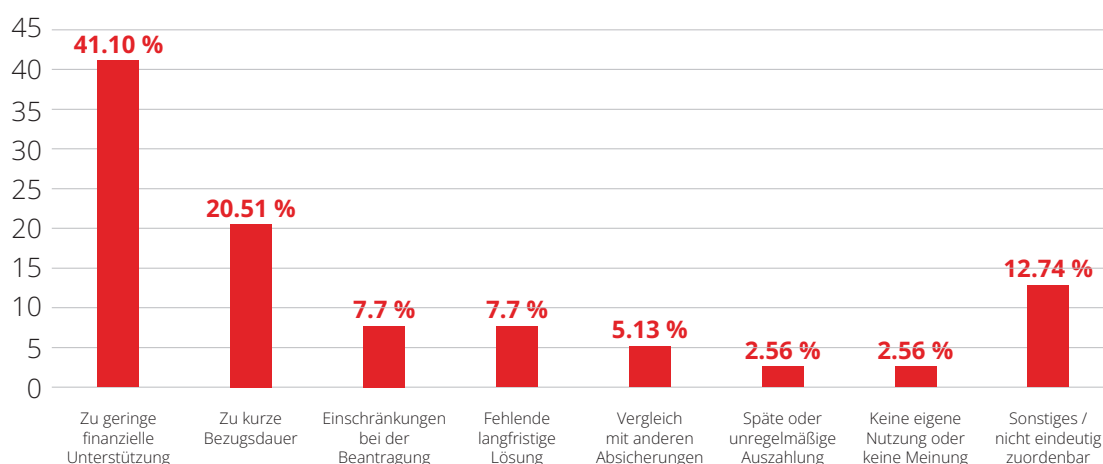
Die Meinungen zur Überbrückungshilfe für Tageseltern in der Steiermark sind gespalten. **62,33 % der Befragten sind zufrieden mit der aktuellen Regelung**, während **34,00 % unzufrieden** sind. **3,67 % haben keine Angabe dazu gemacht.**

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Überbrückungshilfe für einen Teil der Tageseltern eine wichtige Unterstützung darstellt, aber für eine erhebliche Gruppe nicht ausreicht oder nur schwer zugänglich ist. In den offenen Antworten wird vor allem kritisiert, dass die finanzielle Unterstützung **zu niedrig, zeitlich begrenzt** und **nur unter bestimmten Bedingungen verfügbar** ist.

Die hohe Unzufriedenheit von mehr als einem Drittel der Befragten verdeutlicht, dass die Überbrückungshilfe in ihrer aktuellen Form nicht für alle Tageseltern eine verlässliche Absicherung darstellt. Besonders im Hinblick auf die allgemeine finanzielle Unsicherheit in diesem Beruf könnte eine **Erweiterung der Zugänglichkeit, eine höhere Unterstützungssumme oder eine längere Laufzeit** dazu beitragen, die wirtschaftliche Stabilität von Tageseltern zu verbessern und sie vor plötzlichen Einkommensverlusten besser zu schützen.

Gründe für die Unzufriedenheit mit der Überbrückungshilfe

Warum sind Sie mit der Überbrückungshilfe unzufrieden?



Mehr als ein Drittel der Tageseltern in der Steiermark ist mit der aktuellen Überbrückungshilfe unzufrieden. Die Analyse der offenen Antworten zeigt, dass sich die Kritik in mehrere Hauptbereiche gliedert:



Zu geringe finanzielle Unterstützung – Viele Tageseltern empfinden die Hilfe als nicht ausreichend, um Einkommensausfälle zu überbrücken. Die ausgezahlte Summe wird als zu niedrig bewertet und reicht nicht, um laufende Kosten wie Miete, Lebensmittel und Betriebsausgaben zu decken.



Zu kurze Bezugsdauer – Häufig wird kritisiert, dass die Überbrückungshilfe nur für drei Monate gewährt wird und nicht langfristiger ausgelegt ist. Einige Tageseltern fordern eine längere Absicherung für finanzielle Engpässe.



Einschränkungen bei der Beantragung – Die Hilfe ist nicht für alle zugänglich, da bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden müssen. Einige Befragte geben an, dass sie die Unterstützung nicht erhalten haben, obwohl sie finanzielle Engpässe hatten.



Späte oder unregelmäßige Auszahlung – Manche Tageseltern berichten, dass die Hilfe erst verspätet oder nicht zuverlässig ausgezahlt wird, wodurch sie in finanzielle Schwierigkeiten geraten.



Vergleich mit anderen Absicherungen – Einige vergleichen die Überbrückungshilfe mit Arbeitslosengeld oder anderen Sozialleistungen und empfinden sie als unzureichend im Vergleich zu diesen.

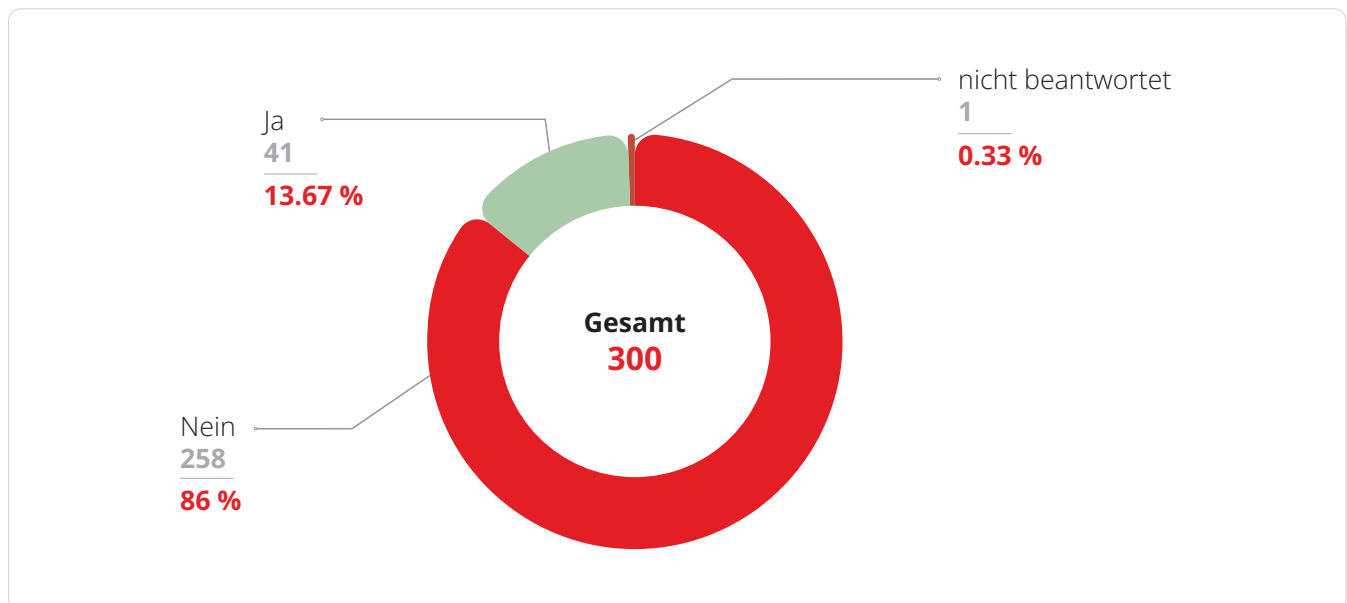


Fehlende langfristige Lösung – Mehrere Befragte sind der Meinung, dass eine generelle Anpassung der finanziellen Absicherung sinnvoller wäre als eine zeitlich begrenzte Überbrückungshilfe. Ein Fixgehalt oder eine bessere Grundabsicherung wird als nachhaltigere Lösung gesehen.

Die hohe Unzufriedenheit mit der Überbrückungshilfe zeigt, dass sie in ihrer aktuellen Form für viele Tageseltern keine ausreichende Absicherung darstellt. Die Forderungen nach einer besseren finanziellen Unterstützung, einer längeren Bezugsdauer und einer einfacheren Beantragung machen deutlich, dass hier Anpassungen notwendig sind, um den Beruf langfristig attraktiver zu gestalten und wirtschaftliche Unsicherheiten für Tageseltern zu reduzieren.

Ersetzung von Aufwänden

Wenn Sie Geld für Bastelmaterialien oder Spielsachen ausgeben, bekommen Sie diese Aufwände dann vollständig ersetzt?



Die große Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark erhält **keine vollständige Erstattung** für Ausgaben, die sie für Bastelmaterialien, Spielsachen oder andere notwendige Arbeitsmittel tätigen. **86,00 % der Befragten geben an, dass diese Kosten nicht übernommen werden**, während nur **13,67 % angeben, dass ihre Ausgaben vollständig ersetzt werden. 0,33 % machten keine Angabe zu dieser Frage.**

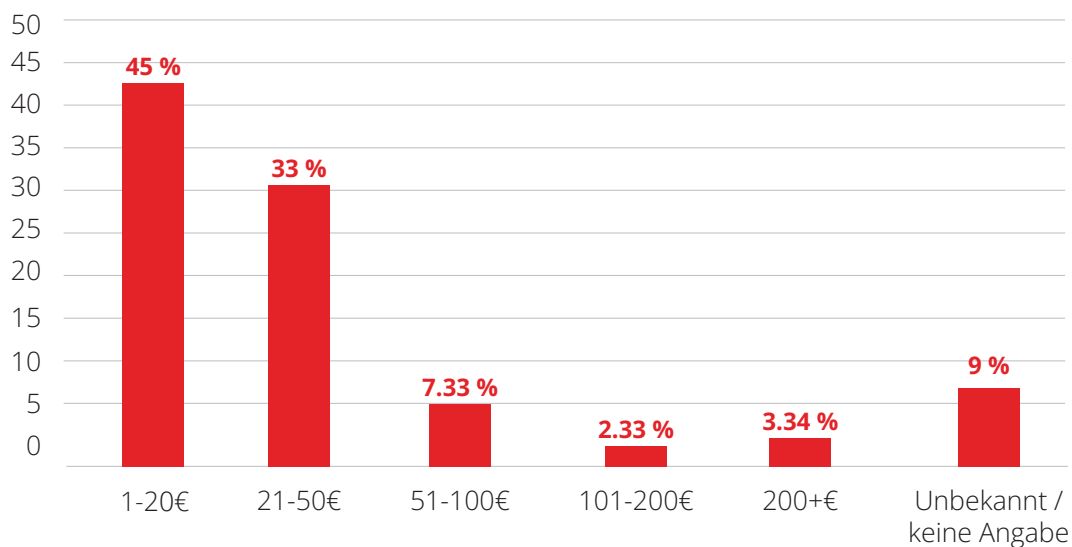
Diese Zahlen zeigen, dass Tageseltern in den meisten Fällen selbst für die Ausstattung ihrer Betreuungsumgebung aufkommen müssen. Im Gegensatz zu institutionellen Betreuungseinrichtungen, in denen Materialien oft zentral bereitgestellt oder über Budgets finanziert werden, tragen Tageseltern diese Kosten in der

Regel privat. Dies stellt eine **zusätzliche finanzielle Belastung** dar, die vor allem in Verbindung mit der ohnehin unsicheren Einkommenssituation problematisch ist.

Da kreative und spielerische Aktivitäten eine wesentliche Rolle in der frühkindlichen Bildung spielen, sind Materialien wie Bastelutensilien, Bücher und Spielzeuge unverzichtbar. Die Tatsache, dass fast neun von zehn Tageseltern diese Kosten selbst tragen müssen, unterstreicht die Notwendigkeit einer besseren finanziellen Unterstützung in diesem Bereich. Eine pauschale Erstattung oder ein festgelegtes Budget für Arbeitsmaterialien könnte helfen, die Qualität der Betreuung zu sichern, ohne dass Tageseltern dafür aus eigener Tasche investieren müssen.

Unbezahlte Ausgaben für Materialien, Spielsachen und Bastelbedarf

Viele Tageseltern zahlen Materialien, Spielsachen und Bastelmaterial aus eigener Tasche. Wie viel € schätzen Sie, geben Sie pro Monat privat für solche Aufwände aus. Bitte geben Sie nur die Ausgaben an, die Sie nicht ersetzt bekommen.



Viele Tageseltern in der Steiermark investieren monatlich eigene finanzielle Mittel in Materialien, Spielsachen und Bastelutensilien, die nicht erstattet werden. Die Befragung zeigt, dass diese zusätzlichen Ausgaben erheblich variieren.

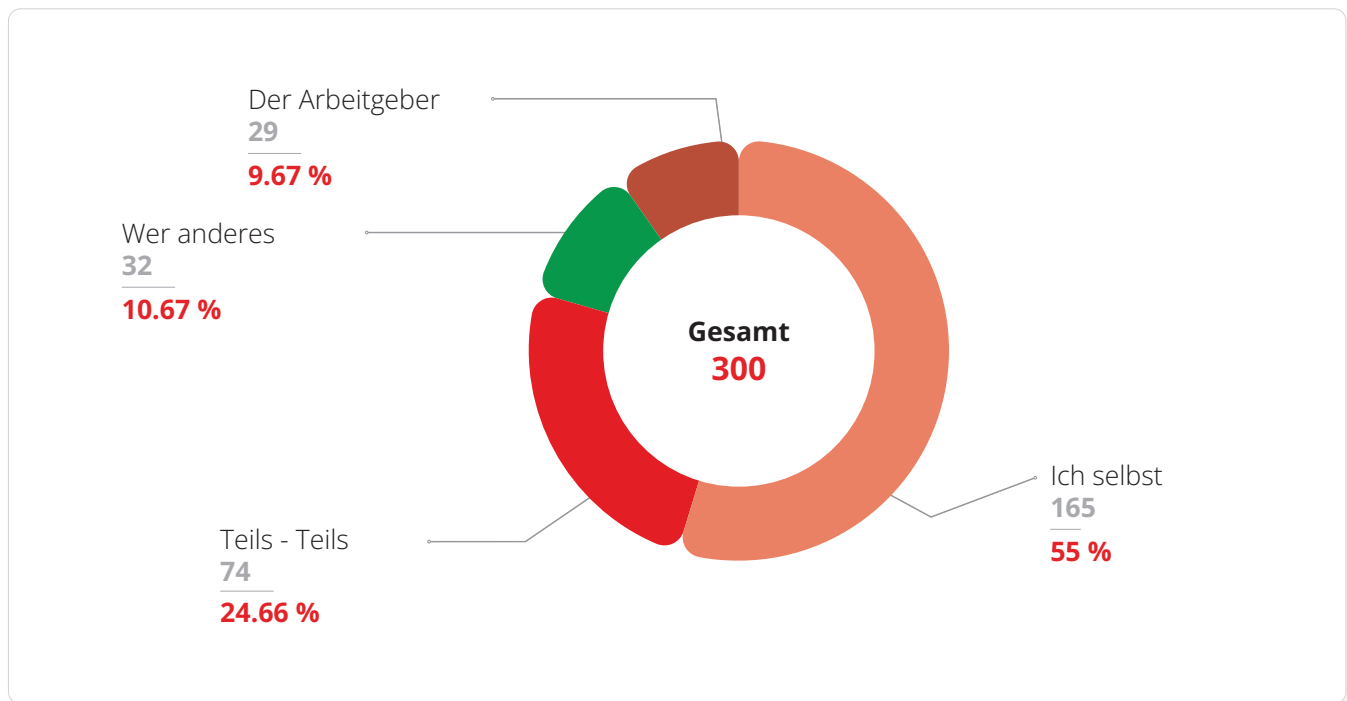
Besonders auffällig ist, dass viele Tageseltern trotz ihrer ohnehin finanziell angespannten Situation private Mittel in ihre Betreuungsarbeit investieren. Dies zeigt, dass sie sich stark für die Qualität der Betreuung engagieren, jedoch auch, dass die aktuelle Finanzierung in diesem Bereich unzureichend ist.

85,33 % der Befragten geben monatlich bis zu 100 € für nicht erstattete Materialien aus, 5,67 % sogar mehr.

Diese Tatsache macht deutlich, dass hier eine strukturelle Verbesserung notwendig wäre. Eine bessere finanzielle Unterstützung, etwa durch eine monatliche Pauschale oder eine direkte Bereitstellung von Materialien durch die Arbeitgeber oder Trägerorganisationen, könnte helfen, diese zusätzliche Belastung zu reduzieren und die finanzielle Stabilität der Tageseltern zu verbessern.

Übernahme der Kosten für vorgeschriebene Sicherheitsatteste

Wer bezahlt die Aufwände für vorgeschriebene Sicherheitsatteste (E-Attest, Glas-Attest, Feuerlöscher etc.)



Die Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark trägt die Kosten für vorgeschriebene Sicherheitsatteste selbst. **55,00 % der Befragten geben an, dass sie für Atteste wie das E-Attest, Glas-Attest oder die Feuerlöscherprüfung aus eigener Tasche bezahlen müssen.** Weitere 24,66 % berichten von einer teilweisen Kostenübernahme, während nur 9,67 % der Tageseltern angeben, dass ihr Arbeitgeber diese Kosten vollständig übernimmt. 10,67 % geben an, dass eine andere Stelle für die Kosten aufkommt.

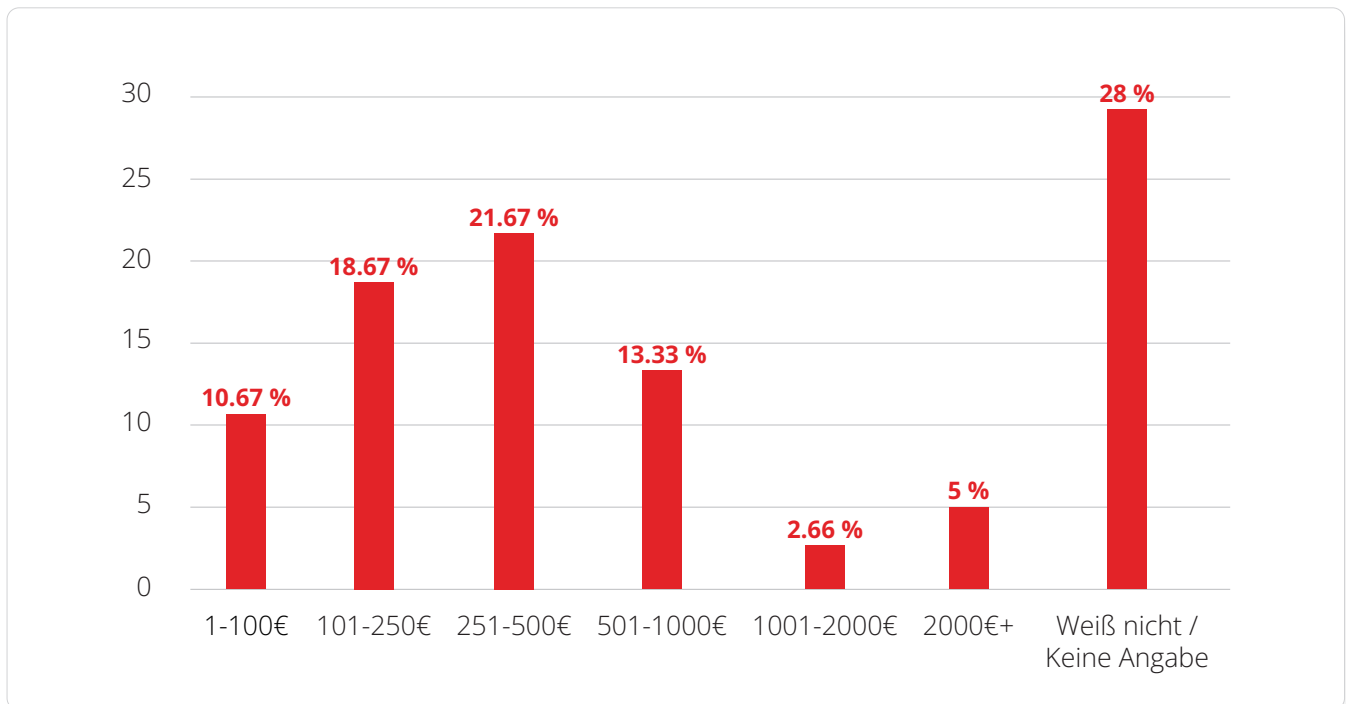
Diese Ergebnisse zeigen, dass viele Tageseltern zusätzliche finanzielle Belastungen durch gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitsauflagen tragen. Während in institutionellen Einrichtungen die

Träger oder öffentliche Stellen für solche Prüfungen aufkommen, werden Tageseltern oft allein gelassen und müssen die Kosten privat finanzieren.

Die Tatsache, dass mehr als die Hälfte der Befragten diese Ausgaben selbst übernimmt, ist besonders problematisch im Kontext der allgemeinen finanziellen Unsicherheiten im Berufsfeld. Sicherheitsatteste sind für den Betrieb unerlässlich, sollten aber keine zusätzliche Belastung für Tageseltern darstellen. Eine flächendeckende Übernahme der Kosten durch öffentliche Träger oder Arbeitgeber könnte hier eine spürbare finanzielle Entlastung bringen.

Zusätzliche Kosten für Sicherheitsatteste in den letzten fünf Jahren

Bitte denken Sie daran, wie viel Geld Sie in den letzten 5 Jahren für alle vorgeschriebenen Sicherheitsatteste ausgegeben haben. Wie viel Geld mussten Sie dafür aus eigener Tasche bezahlen?



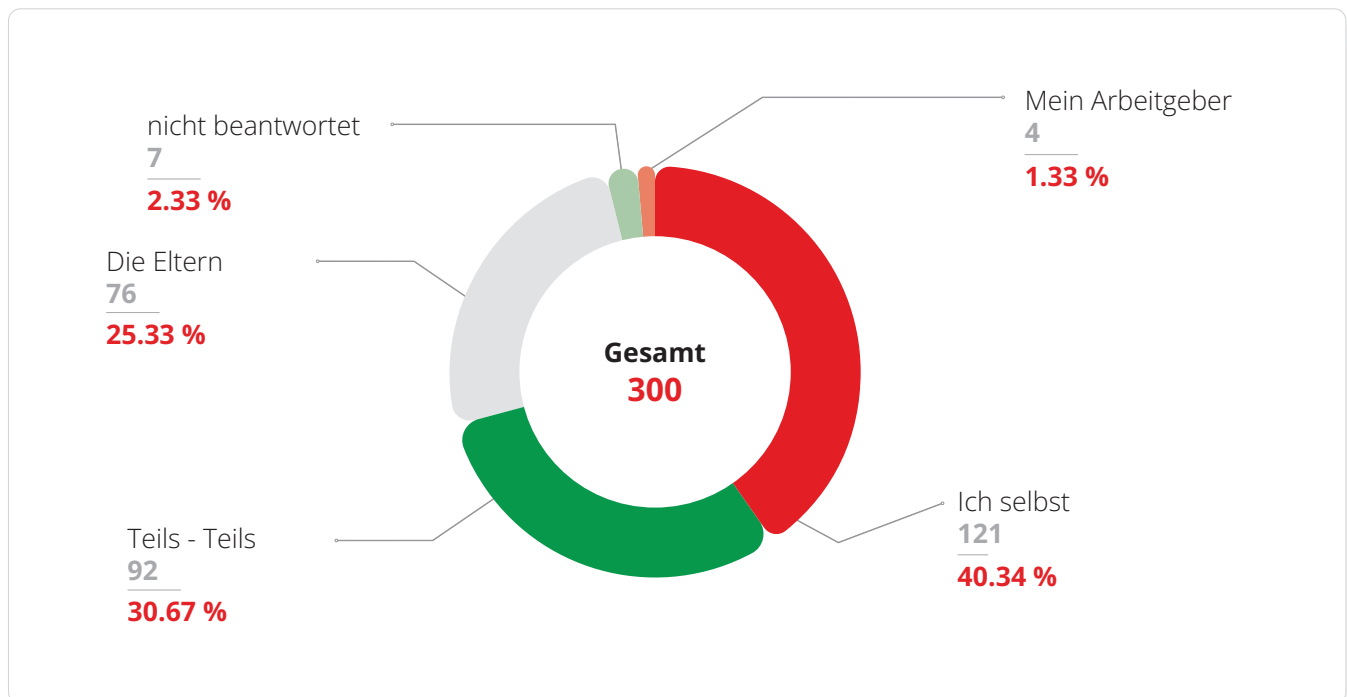
Viele Tageseltern in der Steiermark mussten in den vergangenen fünf Jahren erhebliche Summen für vorgeschriebene Sicherheitsatteste wie das E-Attest, das Glas-Attest oder Feuerlöscherprüfungen aus eigener Tasche bezahlen. Die Ausgaben variieren stark, zeigen aber, dass diese Kosten für viele eine spürbare finanzielle Belastung darstellen.

Diese Zahlen zeigen, dass Sicherheitsprüfungen, die für die Tätigkeit als Tageseltern verpflichtend sind, mit erheblichen Kosten verbunden sein können. Besonders für jene, die mehrere hundert Euro oder sogar über 1.000 € zahlen mussten, bedeutet dies eine erhebliche finanzielle Belastung – insbesondere in einem Beruf, der ohnehin durch ein unsicheres Einkommen geprägt ist.

Da solche Sicherheitsatteste eine Voraussetzung für die Berufsausübung sind, stellt sich die Frage, ob diese Kosten allein von den Tageseltern getragen werden sollten. Eine **regelmäßige finanzielle Unterstützung durch Träger, Gemeinden oder öffentliche Stellen** könnte dazu beitragen, die wirtschaftliche Situation der Tageseltern zu stabilisieren und sicherzustellen, dass die hohen Kosten für notwendige Sicherheitsmaßnahmen nicht zu einer zusätzlichen Hürde für die Berufsausübung werden.

Kostenübernahme bei Ausflügen

Wenn Sie einen Ausflug mit Ihren Tageskindern unternehmen, wer kommt dann für die Aufwände auf?



Die Kosten für Ausflüge mit Tageskindern werden in der Steiermark größtenteils von den Tageseltern selbst getragen. **40,34 % der Befragten geben an, dass sie die Aufwände für Ausflüge vollständig aus eigener Tasche bezahlen.** Weitere **30,67 % berichten von einer Teilung der Kosten**, während **25,33 % angeben, dass die Eltern die Kosten übernehmen.** **1,33 % erhalten Unterstützung durch ihren Arbeitgeber**, und **2,33 % machten keine Angabe zu dieser Frage.**

Diese Ergebnisse zeigen, dass Tageseltern in vielen Fällen privat für Ausflüge aufkommen, obwohl diese einen wichtigen pädagogischen Mehrwert für die Kinder bieten. Besonders problematisch ist dies vor dem Hintergrund der bereits bestehenden finanziellen Belastungen, da die Kosten für Eintrittspreise, Fahrkarten oder Verpflegung zusätzlich zum ohnehin unsicheren Einkommen der Tageseltern anfallen.

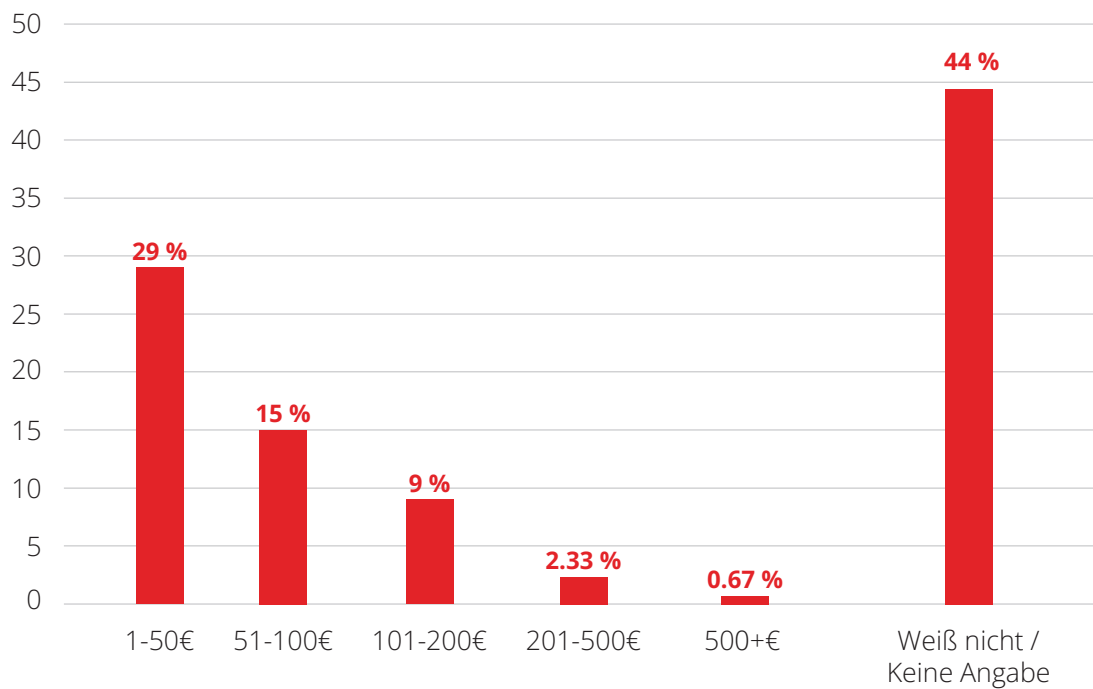
Die Tatsache, dass nur ein Viertel der Eltern die Ausflüge vollständig finanziert und Arbeitgeber kaum eine Rolle bei der Kostenübernahme spielen, deutet darauf hin, dass hier eine bessere finanzielle

Unterstützung notwendig wäre. Eine **klare Regelung zur Erstattung von Ausflugskosten**, etwa durch eine Pauschale oder eine verpflichtende Elternbeteiligung, könnte dazu beitragen, dass Tageseltern nicht auf diesen Ausgaben sitzen bleiben und weiterhin pädagogisch wertvolle Aktivitäten für die Kinder anbieten können.



Unbezahlte Ausgaben für Ausflüge pro Jahr

Bitte denken Sie daran, wie viel Geld Sie pro Jahr für Ausflüge mit Ihren Tageskindern ausgeben. Wie viel Geld müssen Sie pro Jahr aus eigener Tasche zahlen, weil Sie es nicht ersetzt bekommen (zum Beispiel, weil die Eltern "vergessen" oder es keinen Zuschuss gibt)

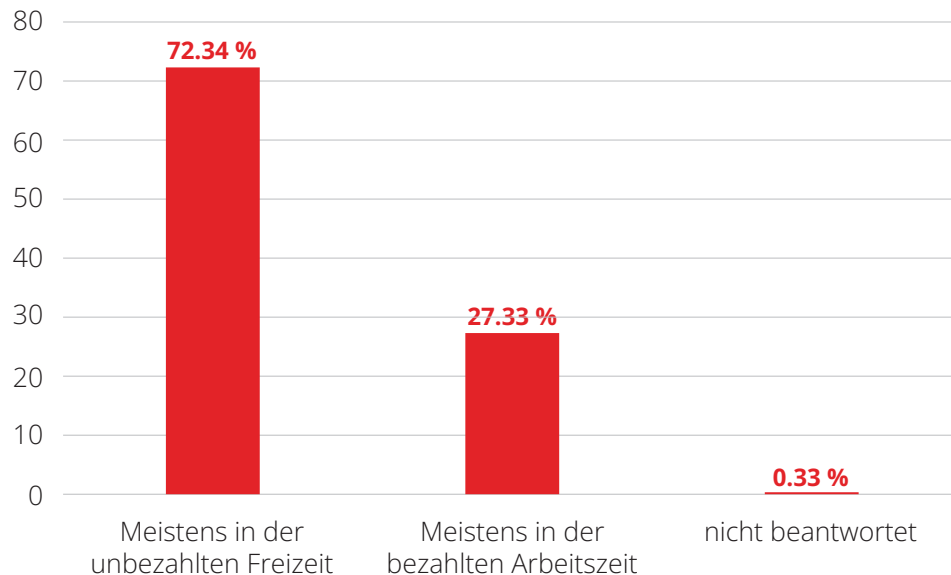


Viele Tageseltern in der Steiermark müssen jährlich eigene finanzielle Mittel für Ausflüge mit den Tageskindern aufbringen, da diese Kosten oft nicht vollständig von Eltern oder Trägern übernommen werden. Die Befragung zeigt, dass die Höhe dieser unbezahlten Ausgaben stark variiert.

Diese Zahlen verdeutlichen, dass viele Tageseltern regelmäßig privat für pädagogisch wertvolle Aktivitäten aufkommen, obwohl diese einen wichtigen Bestandteil der frühkindlichen Bildung darstellen. Besonders problematisch ist dies im Zusammenhang mit der ohnehin unsicheren finanziellen Lage vieler Tageseltern.

Zeitpunkt der Elterngespräche

Wann führen Sie die Elterngespräche?



Ein Großteil der Tageseltern in der Steiermark führt Elterngespräche **außerhalb der bezahlten Arbeitszeit. 72,34 % der Befragten geben an, dass sie diese Gespräche meist in ihrer unbezahlten Freizeit führen**, während nur **27,33 % angeben, dass sie die Gespräche während der bezahlten Arbeitszeit führen können. 0,33 % machten keine Angabe zu dieser Frage.**

Diese Zahlen zeigen, dass Elterngespräche für viele Tageseltern eine zusätzliche unbezahlte Arbeitsbelastung darstellen. Der regelmäßige Austausch mit den Eltern ist ein zentraler Bestandteil der professionellen Betreuung und spielt eine entscheidende Rolle für die Entwicklung des

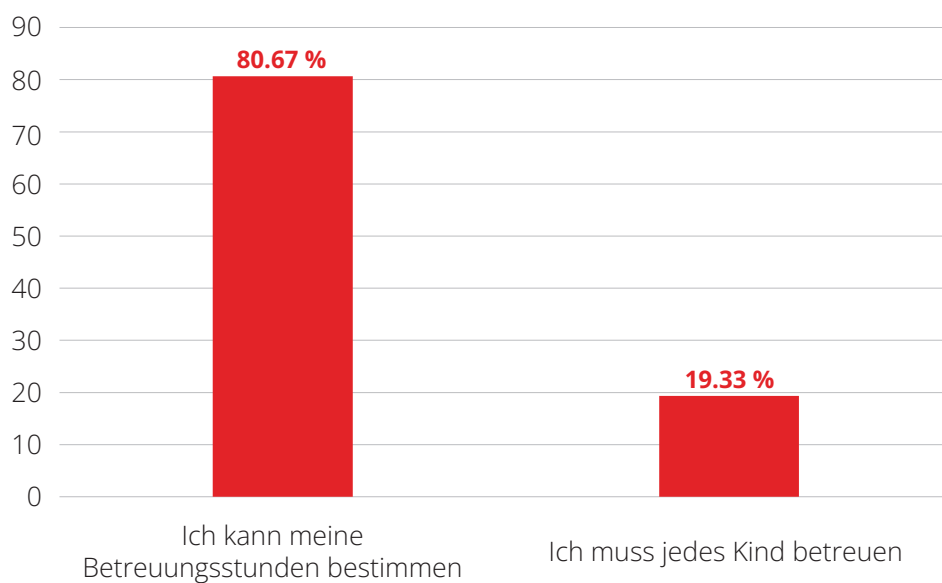
Kindes sowie die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Betreuungspersonen. Dass diese wichtigen Gespräche jedoch in den meisten Fällen nicht als Teil der regulären Arbeitszeit betrachtet und vergütet werden, führt zu einer versteckten Mehrarbeit, die im Vergleich zu anderen pädagogischen Berufen eine zusätzliche Ungleichheit darstellt.

Eine **bessere Integration von Elterngesprächen in die bezahlte Arbeitszeit** oder eine entsprechende Vergütung könnte dazu beitragen, die Arbeitsbedingungen von Tageseltern fairer zu gestalten und sicherzustellen, dass diese wichtigen Gespräche nicht auf Kosten der Freizeit oder der finanziellen Sicherheit geführt werden müssen.



Vereinbarung der Arbeitszeit

Können Sie Ihre Betreuungsstunden bestimmen oder müssen Sie jedes Kind betreuen?



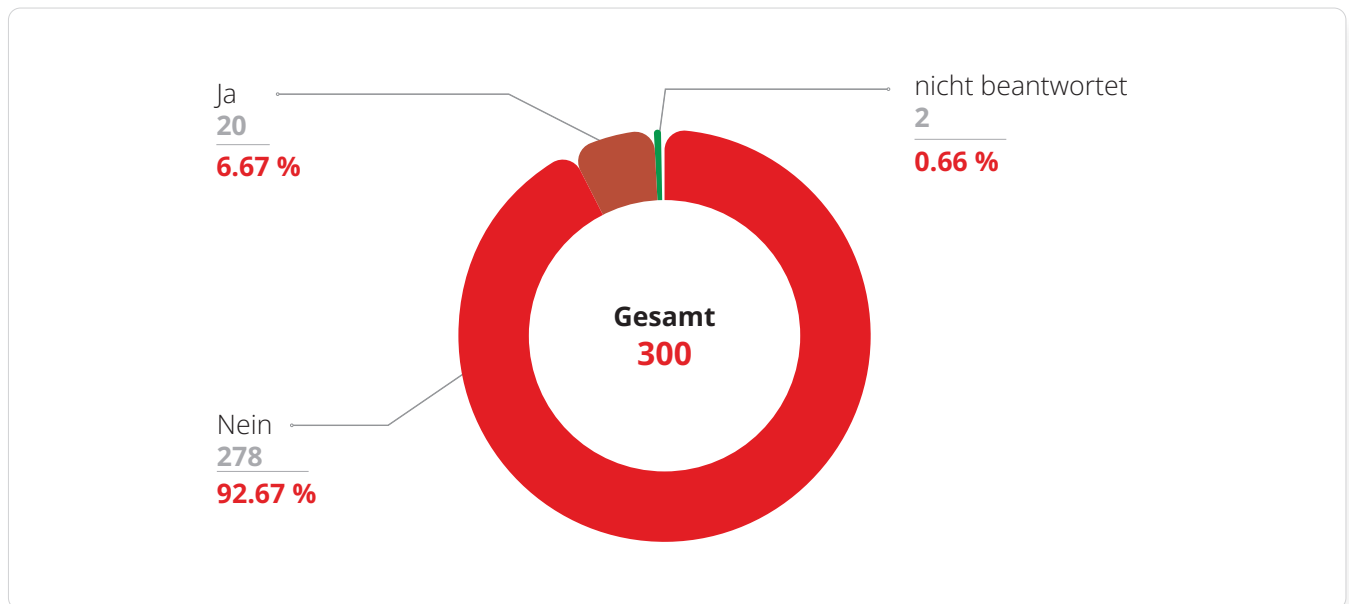
Die Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark hat Einfluss auf ihre Betreuungszeiten. **80,67 % der Befragten geben an, dass sie ihre Betreuungsstunden selbst bestimmen können**, während **19,33 %** angeben, dass sie jedes Kind betreuen müssen und wenig Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung haben.

Diese Ergebnisse zeigen, dass viele Tageseltern eine gewisse **Gestaltungsfreiheit bei ihren Arbeitszeiten** haben, was ein Vorteil dieses Berufs sein kann. Dennoch gibt es fast **ein Fünftel der Tageseltern, die wenig oder gar keine Kontrolle darüber haben, wann und in welchem Umfang sie arbeiten.**

Besonders problematisch ist dies in Verbindung mit der ohnehin unsicheren finanziellen Situation vieler Tageseltern. Wer nicht frei entscheiden kann, wie viele Kinder betreut werden, ist wirtschaftlich stark abhängig von der Verfügbarkeit neuer Betreuungsverhältnisse. Zudem kann eine fehlende Flexibilität zu einer **höheren Belastung und schlechteren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben** führen.

Spät abgeholte Kinder

Wenn ein Tageskind später abgeholt wird als vereinbart, bekommen Sie die Zeit dann bezahlt?

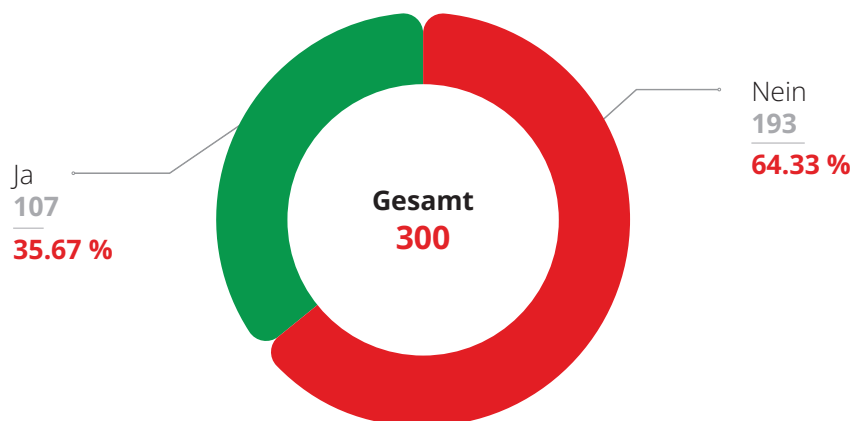


Die überwältigende Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark erhält **keine Vergütung** für die zusätzliche Betreuungszeit, wenn Kinder später als vereinbart abgeholt werden. **92,67 % der Befragten geben an, dass sie für diese Mehrstunden nicht bezahlt werden**, während nur **6,67 % eine finanzielle Entschädigung erhalten**. **0,66 % machten keine Angabe.**

Diese Zahlen verdeutlichen, dass viele Tageseltern regelmäßig unbezahlte Überstunden leisten müssen, wenn Eltern ihre Kinder nicht pünktlich abholen. Da es sich bei dieser zusätzlichen Betreuungszeit nicht um freiwillige Mehrarbeit handelt, sondern um eine unfreiwillige Verlängerung der Arbeitszeit, führt dies zu einer erheblichen Mehrbelastung.

Häufigkeit spät abgeholte Kinder

Kommt es häufig vor, dass Kinder später als vereinbart abgeholt werden?



Ein bedeutender Teil der Tageseltern in der Steiermark ist regelmäßig mit verspäteten Abholungen konfrontiert. **35,67 % der Befragten geben an, dass Kinder häufig später als vereinbart abgeholt werden**, während **64,33 % berichten, dass dies bei ihnen nicht vorkommt.**

Diese Zahlen zeigen, dass mehr als ein Drittel der Tageseltern regelmäßig zusätzliche Betreuungszeit leisten muss, ohne dass dies planbar oder kompensiert wird. Die fehlende Planbarkeit kann sowohl für die Tageseltern als auch für deren eigene Familie eine Belastung darstellen.

Finanzielle Mehrbelastung für Tageseltern in der Steiermark

Wir haben uns nun im Detail angesehen, welche finanziellen Mehrbelastungen für Tageseltern entstehen – sowohl in Form von unbezahlter Arbeitszeit als auch durch direkte Kosten, die aus eigener Tasche getragen werden. Um ein vollständiges Bild der Gesamtsituation zu erhalten, sollen diese Belastungen nun zusammengeführt werden, um zu verdeutlichen, wie stark Tageseltern finanziell benachteiligt sind.

Tageseltern leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Kinderbetreuung, doch ein erheblicher Teil ihrer Arbeit bleibt unbezahlt oder verursacht private Kosten. Die vorliegenden Daten zeigen, dass Tageseltern in der Steiermark im Durchschnitt **101,8 Stunden pro Jahr an unbezahlter Mehrarbeit** leisten. Hochgerechnet auf alle **422 Tageseltern in der Steiermark** ergibt das eine Gesamtzahl von **42.960 unbezahlten Stunden pro Jahr**. Diese unbezahlte Arbeitszeit fällt vor allem für die **Vor- und Nachbereitung der Betreuung sowie für Dokumentationspflichten** an, die in der Freizeit erledigt werden müssen. Dazu gehören das Führen von Entwicklungsberichten, die Planung von Aktivitäten, Elterngespräche sowie organisatorische Aufgaben, die für eine qualitativ hochwertige Betreuung notwendig sind.

Diese unbezahlten Stunden stellen einen erheblichen wirtschaftlichen Wert dar. Auf Basis eines durchschnittlichen **Bruttogehalts von 2.475 Euro pro Monat** für eine Vollzeitkraft in der Kinderbetreuung ergibt sich ein Stundenlohn von **14,85 Euro**. Würde diese Arbeit vergütet werden, entspräche dies einer zusätzlichen Lohnsumme von **rund 638.000 Euro pro Jahr**, die derzeit unbezahlt geleistet wird.

Neben der unbezahlten Arbeit entstehen für Tageseltern auch direkte finanzielle Belastungen. Sie müssen Verpflegung, Spielmaterialien und Ausflüge

teils selbst finanzieren, da die bestehenden Pauschalen oft nicht ausreichen. Beispielsweise decken die vorgesehenen Verpflegungspauschalen nicht immer die tatsächlichen Kosten für eine gesunde und ausgewogene Ernährung, sodass Tageseltern regelmäßig mit privaten Mitteln Lebensmittel zukaufen müssen. Auch Bastelmaterialien, Spiele und Bücher werden häufig aus eigener Tasche bezahlt, um den Kindern eine anregende und fördernde Umgebung bieten zu können. Ebenso sind Tageseltern verpflichtet, bestimmte Sicherheitsatteste, wie das E-Attest oder das Glas-Attest, vorzuweisen, die ebenfalls privat finanziert werden müssen.

Diese zusätzlichen Ausgaben summieren sich erheblich. Im Durchschnitt gibt jede Tagesmutter und jeder Tagesvater 468,87 Euro pro Jahr aus. Hochgerechnet auf alle Tageseltern in der Steiermark ergibt dies eine Gesamtsumme von **rund 200.000 Euro pro Jahr**, die privat getragen wird.

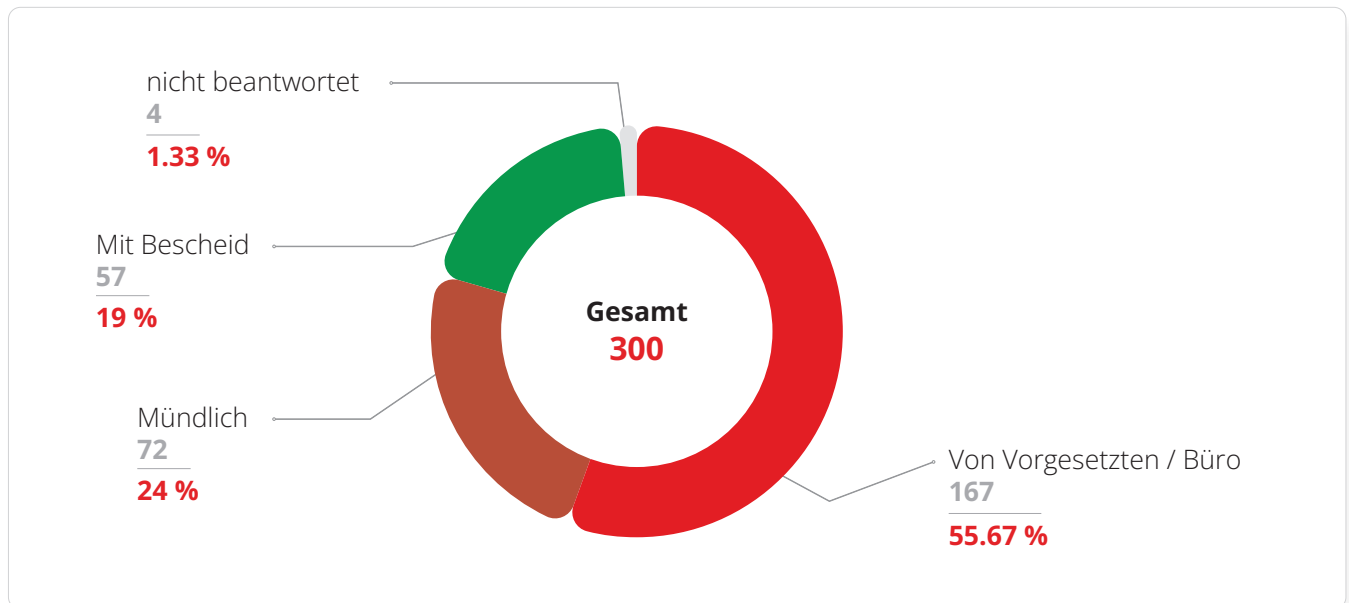
Diese Situation unterscheidet sich deutlich von der Betreuung in Krippen und Kindergärten. Während dort in der Regel der jeweilige Träger – also die öffentliche Hand oder private Organisationen – die Kosten für Essen, Materialien und Ausflüge übernimmt, müssen Tageseltern diese Ausgaben teils selbst bestreiten. Dies führt zu einer doppelten finanziellen Belastung: Einerseits durch unbezahlte Arbeitszeit, andererseits durch laufende Kosten, die aus eigener Tasche bezahlt werden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Kinderbetreuung durch Tageseltern mit erheblichen finanziellen Nachteilen verbunden ist, sowohl durch die nicht vergütete Mehrarbeit als auch durch Kosten, die bei institutionellen Betreuungseinrichtungen übernommen werden. Diese Belastung sollte bei der Gestaltung von Fördermodellen und der finanziellen Unterstützung für Tageseltern stärker berücksichtigt werden.



Fortbildungen und Sicherheit

Vorgaben der Fachaufsicht

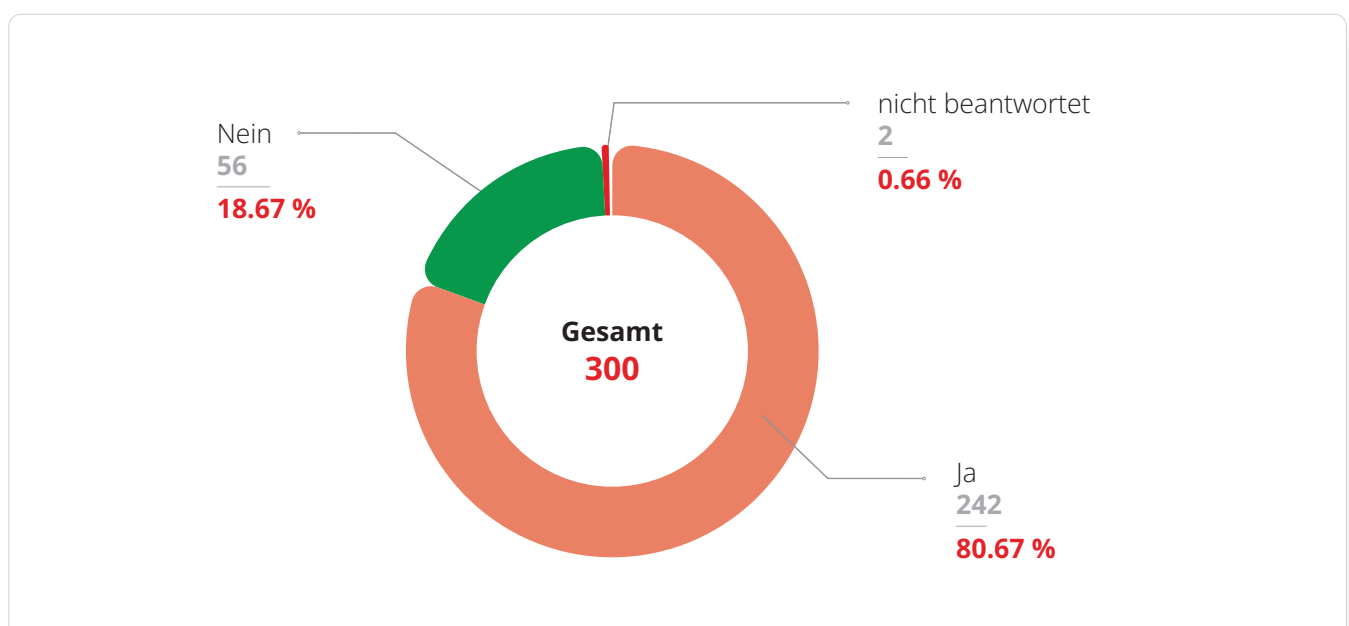
Wie werden Ihnen die Vorgaben der Fachaufsicht mitgeteilt?



Die meisten Tageseltern in der Steiermark erhalten die Vorgaben der Fachaufsicht **über ihre Vorgesetzten oder das Büro**. 55,67 % der Befragten geben an, dass sie auf diesem Weg über neue Regelungen informiert werden. 24,00 % erhalten die Vorgaben mündlich, während 19,00 % die Informationen schriftlich per Bescheid erhalten. 1,33 % machten keine Angabe zu dieser Frage.

Umsetzbarkeit der Vorgaben

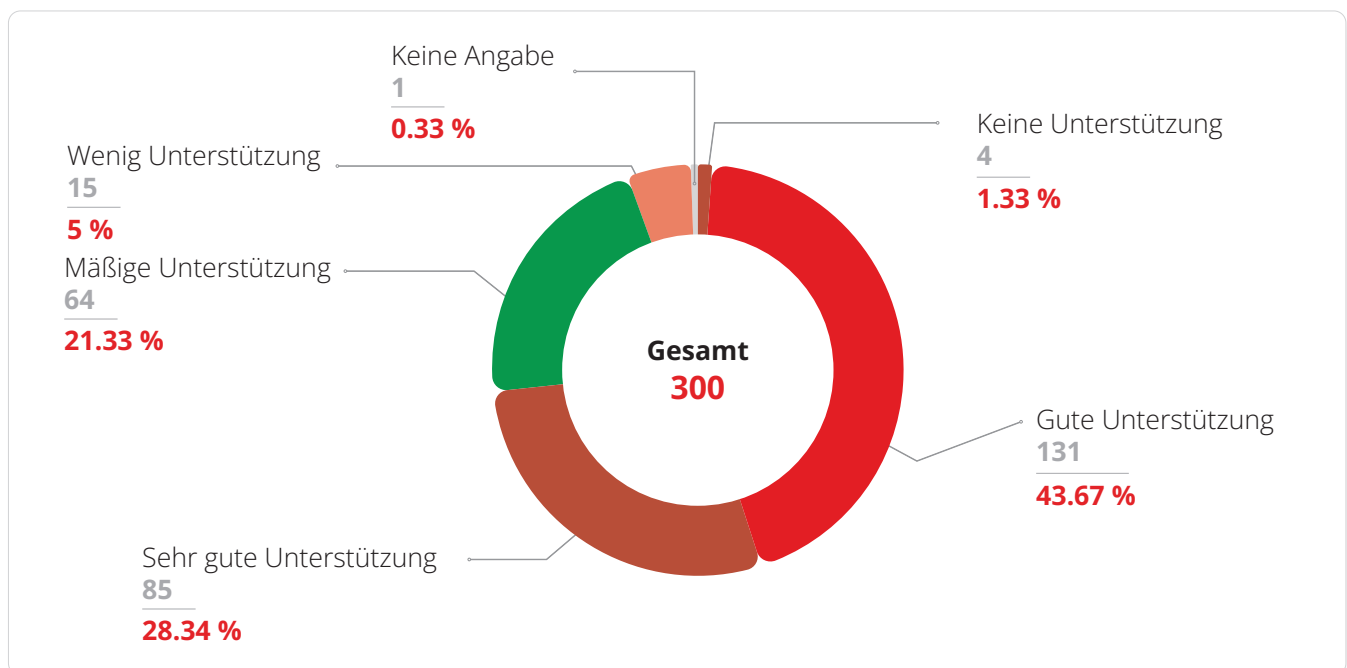
Haben Sie angemessen Zeit, um an Fortbildungen teilzunehmen und können Sie diese gut umsetzen?



Die Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark gibt an, dass sie die Vorgaben der Fachaufsicht gut umsetzen können und ausreichend Zeit für Fortbildungen haben. **80,67 % der Befragten berichten, dass sie genügend Zeit für die Teilnahme an Fortbildungen haben und diese gut in ihren Arbeitsalltag integrieren können.** 18,67 % empfinden die Umsetzung der Vorgaben als problematisch und geben an, nicht genügend Zeit für Fortbildungen zu haben, während 0,66 % keine Angabe gemacht haben.

Unterstützung

Welche Unterstützung bekommen Sie von ihrem Arbeitgeber gegenüber Behörden (Land/BH) und Eltern?



Die Wahrnehmung der Unterstützung durch den Arbeitgeber variiert unter den Tageseltern in der Steiermark. 43,67 % der Befragten geben an, dass sie eine gute Unterstützung erhalten, während 28,34 % die Unterstützung sogar als sehr gut bewerten. **21,33 % empfinden die Unterstützung als mäßig,** während 5,00 % angeben, nur wenig Unterstützung zu bekommen. **1,33 % der Befragten berichten, dass sie überhaupt keine Unterstützung durch ihren Arbeitgeber erhalten.**

Diese Ergebnisse zeigen, dass viele Tageseltern mit der Unterstützung durch ihren Arbeitgeber grundsätzlich zufrieden sind, es aber dennoch eine bedeutende Gruppe gibt, die sich nicht ausreichend unterstützt fühlt. Besonders problematisch ist

dies für die **27,66 % der Befragten, die die Unterstützung als nur mäßig, wenig oder gar nicht vorhanden bewerten.**

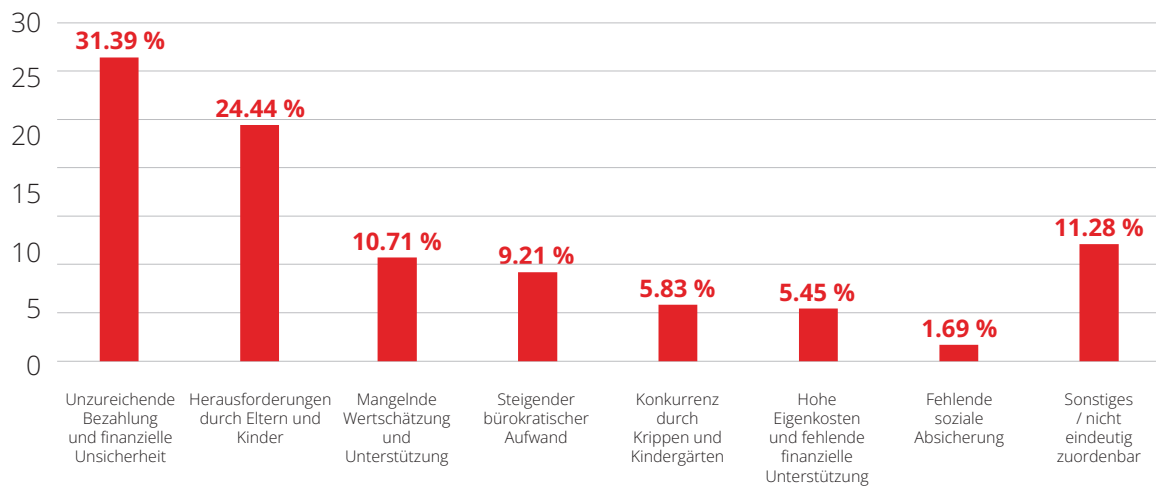
Da Tageseltern in vielen Fällen auf die Unterstützung ihres Arbeitgebers angewiesen sind, wenn es um administrative Fragen, behördliche Vorgaben oder Herausforderungen mit Eltern geht, könnte eine einheitlichere und klarere Unterstützung seitens der Trägerorganisationen helfen, mehr Sicherheit und Entlastung zu schaffen.

Ein verstärkter Austausch zwischen Tageseltern und ihren Arbeitgebern sowie standardisierte Prozesse zur Unterstützung in rechtlichen oder organisatorischen Fragen könnten dazu beitragen, dass sich alle Tageseltern gleichermaßen gut betreut fühlen.

Perspektiven für die Zukunft

Sinkende Zahlen der Tageseltern

In der Steiermark nimmt die Anzahl an Tageseltern stark ab. Insgesamt haben seit 2017 mehr als 130 Tageseltern den Beruf verlassen. Das waren rund 25 %. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?



Die Anzahl der Tageseltern in der Steiermark ist in den letzten Jahren stark gesunken. Seit 2017 haben mehr als **130 Tageseltern ihren Beruf aufgegeben**, was einem Rückgang von **rund 25 %** entspricht. Die Befragung zeigt, dass dieser Rückgang auf mehrere zentrale Belastungsfaktoren zurückzuführen ist:





Unzureichende Bezahlung und finanzielle Unsicherheit

Die häufigste genannte Ursache ist die unsichere Einkommenssituation. Viele Tageseltern kritisieren die fehlenden Fixgehälter und die Abhängigkeit von der Anzahl der betreuten Kinder. Zudem wird die Höhe der Pauschalen für Verpflegung und Material als unzureichend empfunden.



Hohe Eigenkosten und fehlende finanzielle Unterstützung

Tageseltern müssen viele Kosten, wie Bastelmaterialien, Spielsachen oder Sicherheitsatteste, selbst tragen, ohne dafür eine ausreichende finanzielle Unterstützung zu erhalten. Diese zusätzlichen Ausgaben belasten viele Tageseltern erheblich.



Fehlende soziale Absicherung

Viele Tageseltern beklagen, dass sie keine geregelte Lohnfortzahlung bei Krankheit oder Urlaub haben. Wer ausfällt, erhält oft kein Einkommen, was den Beruf wirtschaftlich unsicher macht.



Steigender bürokratischer Aufwand

Die Dokumentationspflichten und behördlichen Vorgaben haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Viele Tageseltern empfinden den Verwaltungsaufwand als zeitaufwendig und belastend, zumal diese Tätigkeiten oft in der unbezahlten Freizeit erledigt werden müssen.



Konkurrenz durch Krippen und Kindergärten

Tageseltern stehen zunehmend in Konkurrenz zu institutionellen Betreuungseinrichtungen, die von vielen Eltern als stabilere und kostengünstigere Alternative wahrgenommen werden. Gleichzeitig fehlt es an gezielter Werbung für die Arbeit der Tageseltern.



Mangelnde Wertschätzung und Unterstützung

Viele Tageseltern fühlen sich in ihrem Beruf nicht ausreichend anerkannt – sowohl finanziell als auch gesellschaftlich. Während Kindergärten und Krippen stärker gefördert werden, sehen sich Tageseltern oft als wenig beachteter Teil des Betreuungssystems.



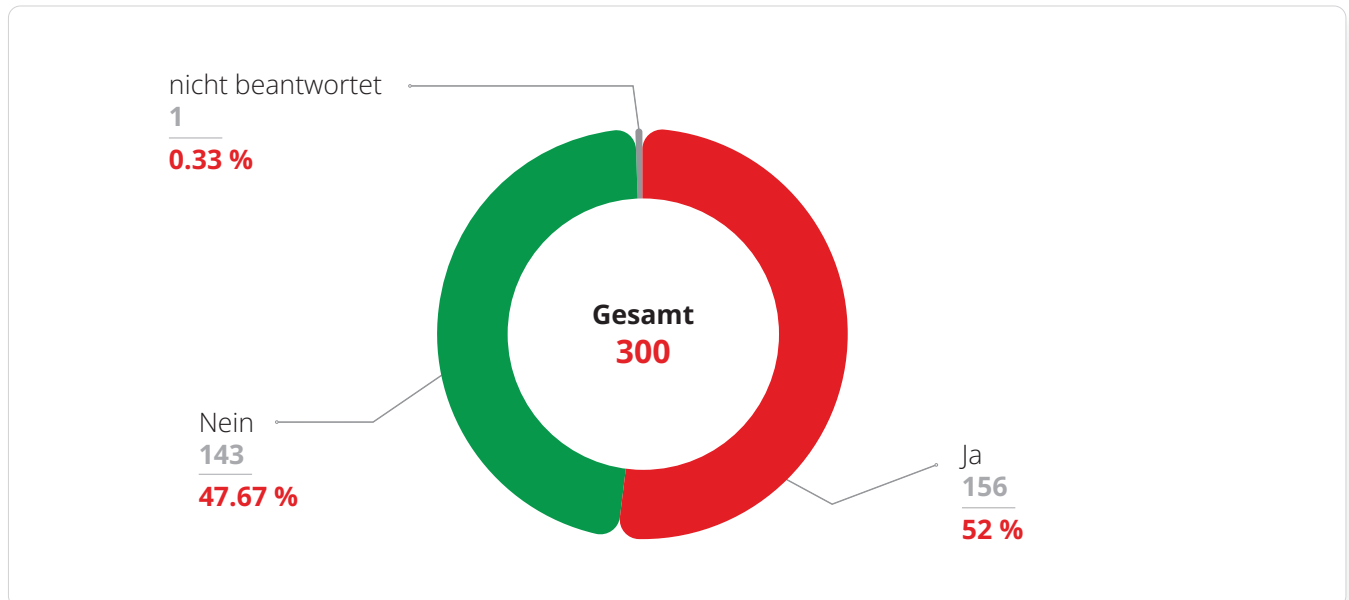
Herausforderungen im Umgang mit Eltern und Kindern

Einige Tageseltern nennen auch schwierige Elternkontakte oder hohe Erwartungen seitens der Familien als Belastungsfaktor, insbesondere wenn es um die Einhaltung von Abholzeiten oder finanzielle Beiträge geht.

Diese Ergebnisse zeigen, dass der Beruf als Tageseltern zunehmend unattraktiv wird, weil die wirtschaftlichen und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen nicht ausreichen, um langfristige Stabilität zu gewährleisten. Ohne gezielte Verbesserungen in den Bereichen **Einkommenssicherung, soziale Absicherung, Entlastung durch weniger Bürokratie und stärkere gesellschaftliche Anerkennung** könnte sich der Rückgang der Tageseltern in der Steiermark weiter fortsetzen.

Berufsausübung bis zur Pension

Können Sie sich vorstellen, Ihren Beruf bis zur Pension auszuüben?



Die Befragung zeigt, dass sich viele Tageseltern in der Steiermark nicht sicher sind, ob sie ihren Beruf langfristig ausüben können. **52,00 % der Befragten geben an, dass sie sich vorstellen können, den Beruf bis zur Pension auszuüben**, während **47,67 % dies nicht für möglich halten**. **0,33 % machten keine Angabe zu dieser Frage.**

Diese nahezu gleichmäßige Verteilung verdeutlicht, dass ein erheblicher Teil der Tageseltern Zweifel daran hat, den Beruf über viele Jahre hinweg ausüben zu können. Die Gründe für diese Unsicherheiten wurden in der Befragung mehrfach angesprochen:

01

Hohe körperliche und emotionale Belastung, insbesondere durch lange Arbeitszeiten und den zunehmenden bürokratischen Aufwand.

02

Finanzielle Unsicherheit, da das Einkommen stark schwankt und keine garantierte soziale Absicherung für Krankheits- oder Urlaubszeiten besteht.

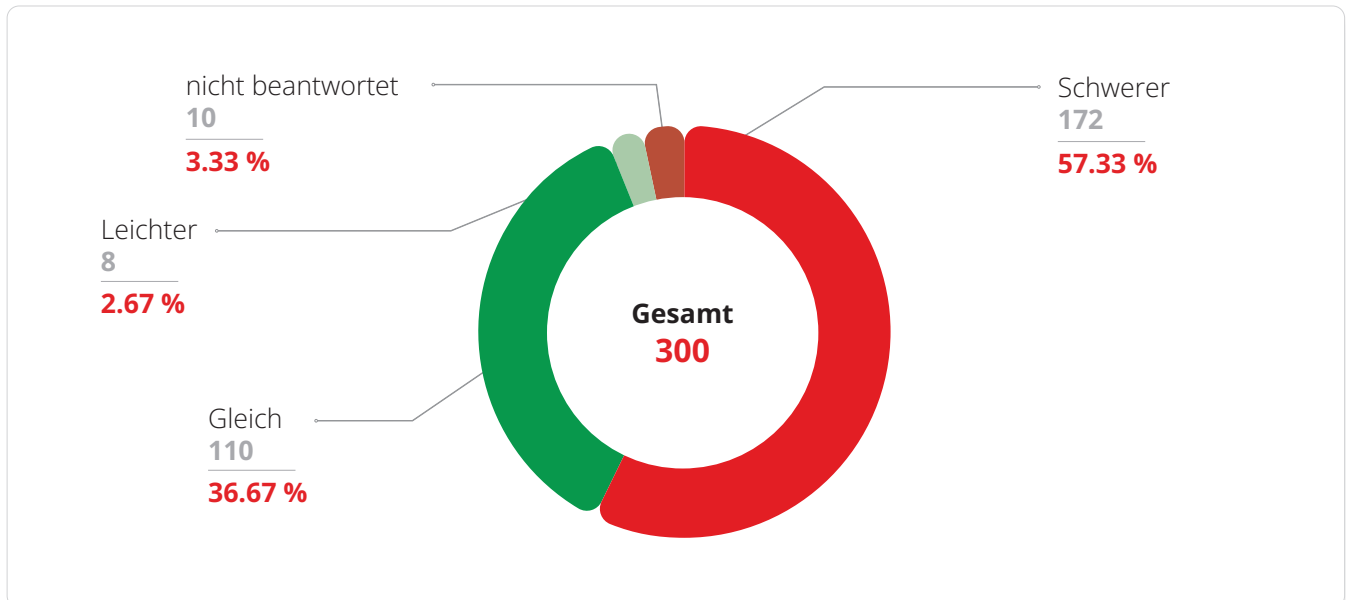
03

Mangelnde gesellschaftliche Anerkennung und fehlende Unterstützung, die dazu führen, dass sich viele Tageseltern in ihrem Beruf langfristig nicht ausreichend wertgeschätzt fühlen.

Dass fast die Hälfte der Befragten nicht sicher ist, ob sie bis zur Pension als Tageseltern arbeiten kann, zeigt einen deutlichen Handlungsbedarf. Eine **bessere finanzielle Absicherung, eine Reduzierung der bürokratischen Belastung und eine stärkere gesellschaftliche Anerkennung** könnten dazu beitragen, dass mehr Tageseltern langfristig in ihrem Beruf bleiben und die frühkindliche Betreuung in der Steiermark stabilisiert wird.

Veränderungen der beruflichen Anforderungen

Ist der Beruf heute schwerer oder leichter als vor fünf Jahren?



Die Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark empfindet ihren Beruf heute als **schwieriger als vor fünf Jahren**. **57,33 % der Befragten geben an, dass die Arbeit als Tageseltern heute belastender ist**, während **36,67 % keine wesentliche Veränderung wahrnehmen**. Lediglich **2,67 % empfinden den Beruf als leichter als früher**, und **3,33 % machten keine Angabe zu dieser Frage**.

Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass sich die Rahmenbedingungen für Tageseltern in den letzten Jahren verschlechtert haben. Die Hauptgründe für diese Entwicklung lassen sich aus den übrigen Befragungsergebnissen ableiten:

01

Steigender bürokratischer Aufwand durch erhöhte Dokumentationspflichten und strengere behördliche Vorgaben.

02

Finanzielle Unsicherheit, da viele Tageseltern weiterhin kein stabiles Einkommen haben und viele Ausgaben selbst tragen müssen.

03

Fehlende soziale Absicherung, da Krankheitsfälle oder Urlaubszeiten meist zu Verdienstaufschlägen führen.

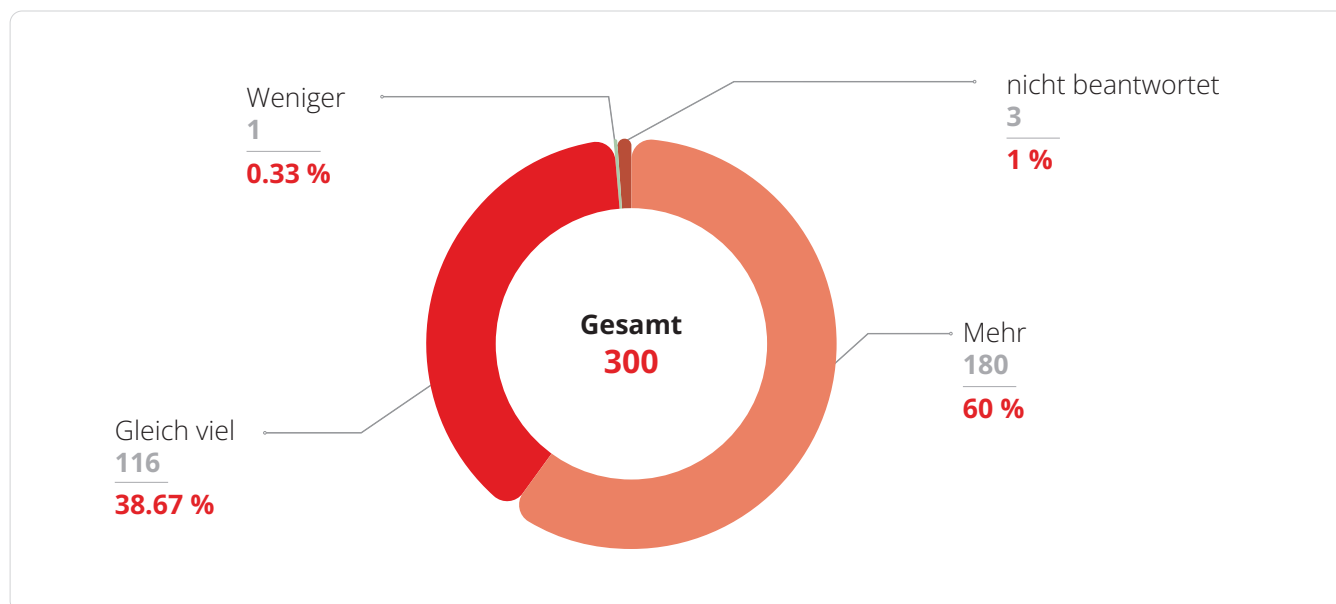
04

Gestiegene Anforderungen an die Betreuung, z. B. durch höhere Erwartungen der Eltern oder veränderte Bedürfnisse der Kinder.

Dass mehr als die Hälfte der Tageseltern den Beruf heute als schwerer empfindet, ist ein deutliches Warnsignal. Ohne gezielte Verbesserungen in den Bereichen **finanzielle Absicherung, Bürokratieabbau und bessere Arbeitsbedingungen** könnte dies langfristig dazu führen, dass noch mehr Tageseltern den Beruf aufgeben – mit negativen Folgen für das gesamte Kinderbetreuungssystem in der Steiermark.

Forderungen der Fachaufsicht

Fordert die Fachaufsicht heute mehr oder weniger als vor fünf Jahren?



Die Mehrheit der Tageseltern in der Steiermark nimmt eine **Zunahme der Anforderungen durch die Fachaufsicht** in den letzten fünf Jahren wahr. **60,00 % der Befragten geben an, dass die Fachaufsicht heute mehr fordert als früher**, während **38,67 % keine Veränderung feststellen**. Nur **0,33 % der Tageseltern empfinden die Anforderungen als gesunken**, und **1,00 % machten keine Angabe**.

Diese Ergebnisse zeigen, dass viele Tageseltern in den letzten Jahren mit steigenden administrativen und fachlichen Anforderungen konfrontiert wurden. Die Zunahme der Anforderungen kann sich in verschiedenen Bereichen äußern:

01

Mehr Bürokratie und Dokumentationspflichten, die zusätzlichen Arbeitsaufwand bedeuten.

02

Strengere behördliche Auflagen, etwa im Bereich der Sicherheitsstandards oder bei der Qualitätssicherung.

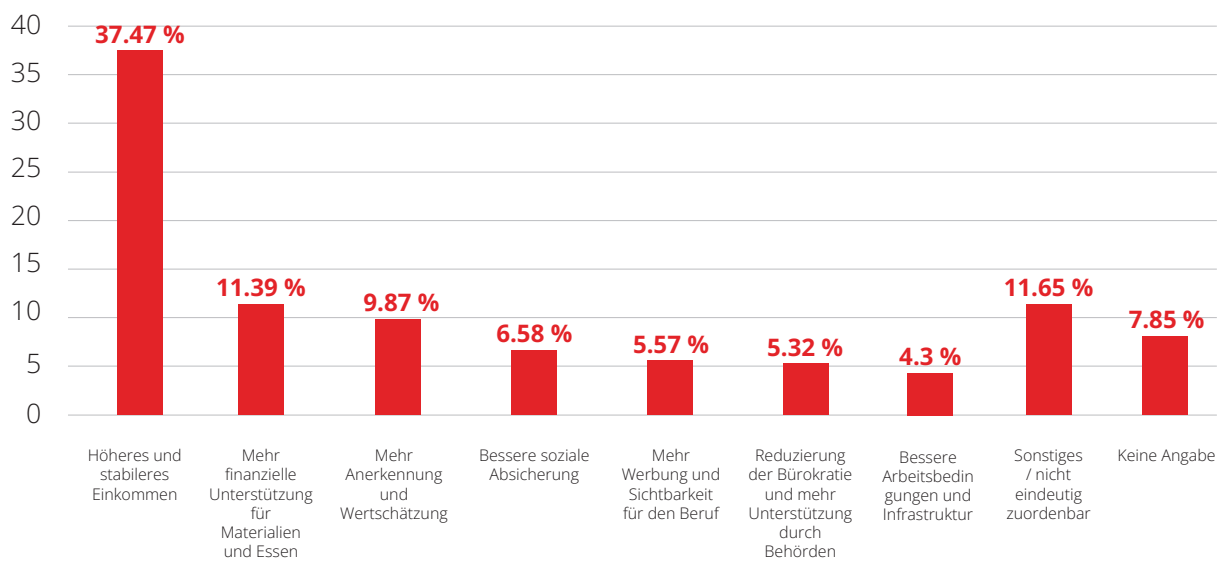
03

Erhöhte Erwartungen an die pädagogische Arbeit, was zusätzlichen Zeitaufwand für Fortbildungen und Weiterentwicklungen erfordert.

Die steigenden Anforderungen sind problematisch, wenn sie nicht durch entsprechende Unterstützung ausgeglichen werden. Besonders in Verbindung mit der **steigenden Belastung im Beruf, der finanziellen Unsicherheit und der fehlenden sozialen Absicherung** können strengere Vorgaben dazu beitragen, dass der Beruf für viele Tageseltern zunehmend unattraktiv wird. Eine **bessere Begleitung und Unterstützung durch Behörden, eine Entlastung bei bürokratischen Pflichten und eine praxisnahe Umsetzung neuer Vorgaben** könnten helfen, die steigenden Anforderungen für Tageseltern handhabbarer zu machen.

Brennendste Themen zur Verbesserung der Situation

Zum Abschluss dieser Befragung würden wir gerne noch eines wissen. Was ist das brennendste Thema, das unbedingt umgesetzt werden sollte, um die Situation von Tageseltern zu verbessern?



Die offene Befragung zu den dringendsten Verbesserungsbedarfen zeigt eine klare Priorisierung bestimmter Themen, die Tageseltern in der Steiermark besonders wichtig sind. Die häufigsten Forderungen lassen sich in folgende Kernbereiche unterteilen:

- 01 Höheres und stabileres Einkommen**
Die mit Abstand am häufigsten genannte Forderung ist eine bessere finanzielle Absicherung. Viele Tageseltern wünschen sich ein Fixgehalt oder zumindest höhere und stabilere Pauschalen für ihre Arbeit. Die derzeitige Bezahlung wird als unsicher und unzureichend empfunden, insbesondere da sie stark von der Anzahl der betreuten Kinder abhängt.
- 02 Mehr finanzielle Unterstützung für Materialien und Essen**
Viele Tageseltern fordern eine **bessere Ausstattung mit Arbeitsmaterialien** oder eine finanzielle Unterstützung für die Anschaffung von Bastelutensilien, Spielsachen oder Verpflegung. Derzeit müssen viele diese Kosten selbst tragen, was als ungerecht empfunden wird.
- 03 Mehr Anerkennung und Wertschätzung**
Tageseltern fühlen sich oft **nicht ausreichend anerkannt** – sowohl finanziell als auch gesellschaftlich. Sie fordern eine bessere **öffentliche Wahrnehmung ihrer** Arbeit und eine Gleichstellung mit anderen pädagogischen Berufen.
- 04 Bessere soziale Absicherung**
Krankheitsfälle, Urlaube oder Verdienstaussfälle sind für Tageseltern oft existenzbedrohend, da es keine ausreichenden Absicherungssysteme gibt. Viele wünschen sich eine **Lohnfortzahlung im Krankheitsfall** sowie eine bessere Absicherung während Urlaubszeiten oder bei kurzfristigen Ausfällen von Betreuungsverhältnissen.
- 05 Mehr finanzielle Unterstützung für Materialien und Essen**
Viele Tageseltern fordern eine **bessere Ausstattung mit Arbeitsmaterialien** oder eine finanzielle Unterstützung für die Anschaffung von Bastelutensilien, Spielsachen oder Verpflegung. Derzeit müssen viele diese Kosten selbst tragen, was als ungerecht empfunden wird.
- 06 Reduzierung der Bürokratie und mehr Unterstützung durch Behörden**
Strenge behördliche Vorgaben und zunehmender Verwaltungsaufwand sind für viele Tageseltern eine Belastung. Sie wünschen sich **vereinfachte Dokumentationspflichten** und eine bessere Unterstützung durch Behörden, um sich mehr auf die eigentliche Betreuung konzentrieren zu können.
- 07 Bessere Arbeitsbedingungen und Infrastruktur**
Dazu gehören Forderungen nach **mehr bezahlter Vorbereitungszeit**, einer klaren **Regelung für unbezahlte Überstunden** (z. B. durch spät abgeholte Kinder) sowie der Bereitstellung von **technischen Arbeitsmitteln wie Diensthandys oder Laptops** durch Arbeitgeber oder Trägerorganisationen.

Diese Ergebnisse zeigen, dass sich viele der bereits identifizierten Herausforderungen auch in den Kernforderungen der Tageseltern widerspiegeln. Besonders die **finanzielle Sicherheit, soziale Absicherung und die öffentliche Anerkennung des Berufs** stehen im Zentrum der drängendsten Anliegen. Ohne gezielte Verbesserungen in diesen Bereichen droht eine weitere Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und damit ein anhaltender Rückgang der Tageseltern in der Steiermark.

Maßnahmen und Empfehlungen

01 Finanzielle Stabilität und Absicherung erhöhen

Problem: Die größte Sorge der Tageseltern ist die finanzielle Unsicherheit. Viele haben kein stabiles Einkommen, da es an einem Fixgehalt oder ausreichenden Pauschalen fehlt. Zudem werden wichtige Ausgaben (z. B. für Essen, Bastelmaterialien oder Sicherheitsatteste) nicht oder nur teilweise erstattet.

Empfohlene Maßnahmen:

- **Einführung eines Fixgehalts** für Tageseltern, das nicht ausschließlich von der Anzahl der betreuten Kinder abhängt.
- **Erhöhung der Verpflegungspauschale** und klare Anpassungen an die realen Kosten.
- **Bessere finanzielle Unterstützung für Materialkosten** (Bastelgeld, Spielsachen, Bücher).
- **Vereinheitlichung und Erhöhung der Überbrückungshilfe**, damit sie länger und für mehr Tageseltern zugänglich ist.

02 Arbeitsbedingungen verbessern und soziale Absicherung stärken

Problem: Viele Tageseltern haben keinen Anspruch auf Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaubszeiten oder eine geregelte Arbeitszeit. Zudem müssen sie oft Überstunden unbezahlt leisten, wenn Kinder zu spät abgeholt werden.

Empfohlene Maßnahmen:

- **Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und während Urlaubszeiten** einführen, um Tageseltern abzusichern.
- **Regelung für spät abgeholte Kinder**, entweder durch eine automatische Abrechnung der Mehrstunden oder durch eine zusätzliche Pauschale.
- **Bezahlte Vorbereitungszeiten** für Tageseltern einführen, damit administrative und organisatorische Aufgaben nicht unbezahlt erledigt werden müssen.
- **Mehr Vertretungsmöglichkeiten bei Krankheit** schaffen, um Engpässe zu vermeiden und die Belastung der Tageseltern zu senken.

03

Bürokratische Hürden abbauen und bessere Unterstützung durch Behörden

Problem: Tageseltern fühlen sich häufig von Behörden mit steigenden Anforderungen, Dokumentationspflichten und bürokratischen Prozessen belastet.

Empfohlene Maßnahmen:

- **Vereinfachung der Dokumentationspflichten**, um den bürokratischen Aufwand zu reduzieren.
- **Bessere Kommunikation zwischen Behörden und Tageseltern**, um Vorgaben verständlicher zu machen und direkte Unterstützung anzubieten.
- **Standardisierte Verfahren für Anträge und Förderungen** entwickeln, damit alle Tageseltern Zugang zu den gleichen finanziellen Unterstützungen haben.

04

Mehr gesellschaftliche Anerkennung und bessere Werbung für den Beruf

Problem: Tageseltern fühlen sich oft nicht ausreichend wertgeschätzt. Zudem fehlt es an öffentlicher Sichtbarkeit für den Beruf, während Krippen und Kindergärten als attraktivere Alternativen wahrgenommen werden.

Empfohlene Maßnahmen:

- **Gezielte Imagekampagnen** für den Beruf der Tageseltern, um das Bewusstsein und die Wertschätzung in der Gesellschaft zu erhöhen.
- **Bessere Information für Eltern**, um die Vorteile der Tagesbetreuung hervorzuheben.
- **Stärkere politische und öffentliche Anerkennung** für Tageseltern, z. B. durch offizielle Anerkennungstage oder öffentliche Statements von Entscheidungsträgern.

05

Stärkung der Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und Gemeinden

Problem: Es gibt wenige betrieblich unterstützte Modelle für Tageseltern, und Gemeinden spielen nur eine geringe Rolle in der Unterstützung.

Empfohlene Maßnahmen:

- **Förderung von Betriebstageseltern-Modellen**, damit mehr Unternehmen die Betreuung direkt für ihre Mitarbeiter anbieten.
- **Stärkere Einbindung von Gemeinden**, um Tageseltern besser zu vernetzen und in lokale Betreuungsangebote zu integrieren.
- **Einrichtung von Anlaufstellen und Netzwerken**, um Tageseltern bei administrativen und organisatorischen Aufgaben zu unterstützen.

Fazit: Ein umfassendes Maßnahmenpaket ist nötig

Die Analyse zeigt, dass finanzielle Unsicherheit, fehlende Absicherung und mangelnde Wertschätzung die größten Herausforderungen für Tageseltern sind. Ein Mix aus strukturellen, finanziellen und gesellschaftlichen Verbesserungen ist notwendig, um den Beruf attraktiver zu machen und langfristig eine stabile Betreuungssituation in der Steiermark sicherzustellen. Ein erster Schritt wäre die politische Anerkennung dieser Probleme, gefolgt von konkreten Reformen in den Bereichen Finanzierung, Arbeitsbedingungen und öffentliche Wahrnehmung.